



Panama: Nachhaltige Nutzung mariner Ressourcen in Kuna Yala V, No take reserves III

US\$ 68.548,00 Arbeitsbereich: *PROJECT*

profil

Partner: Balu Uala, Centro de Investigación, Educación y Maneyo en Recursos Naturales

Beteiligte: Einwohner der autonomen Region Kuna Yala, Panama

Ökologie: Entlastung und Sicherung des überfischten Ökosystems Korallenriff

Ökonomie: Einführung eines Fischereimanagements sowie alternativer Einkommensquellen

Soziales: Stärkung der Gemeinschaft durch Schulungen

Maßnahmen:

- * Fortführung des Umweltbildungsprogramms
- * Betreuung und Förderung der Meeresschutzgebiete
- * Einrichtung neuer Meeresschutzgebiete
- * Schulungen zum Fischereimanagement
- * Training von Projektmitarbeitern in Meeresökologie und Meeresschutz
- * Unterstützung des General Kuna Congress bei der Einführung nachhaltiger Fischerei
- * Unterstützung der Gemeinden bei der Einführung umweltverträglicher Abfallbehandlung
- * Förderung der Zusammenarbeit mit den traditionellen Autoritäten
- * Erschließung traditionellen Wissens
- * Zusammenarbeit mit anderen Organisationen

Die BALU UALA Foundation ist eine nichtstaatliche Organisation der Kuna und anerkannt durch den General Kuna Congress (CGK) als höchste politischen und Verwaltungsinstanz in Kuna Yala, dessen Aufgabe die Unterstützung der Gemeinden im Hinblick auf eine nachhaltige Ressourcennutzung ist. BALU UALA hat Programme zur Umwelterziehung, zur Forschung und zum Management mit und für lokale Gemeinschaften sowie den General Kuna Congress seit 2004 durchgeführt. Die Rolle der BALU UALA Foundation in diesem Prozess ist die Vermittlung von technischem Wissen, die Beratung sowie die Bereitstellung von Informationsmaterialien, die im Hinblick auf Schaffung und Management von Meeresschutzgebieten notwendig sind. Alle politischen und administrativen Aufgaben werden von den Gemeinden in speziellen Schutzgebietskommissionen selbst beraten.

Das Bildungsprogramm

Im Verlauf der derzeitigen Projektphase wurde das Bildungsprogramm auf die 13 Inselgemeinden ausgedehnt, in denen Projektmitarbeiter ständig anwesend sind. Von hier aus werden weitere acht benachbarte Gemeinden betreut. Zur Durchführung der Bildungsmaßnahmen steht den Mitarbeitern monatlich ein Betrag von bis zu 40\$ zur Verfügung. Darüber hinaus sind sie mit technischem Gerät zum Schnorcheln ausgestattet und können mit TV und DVD die 15 verschiedenen Dokumentationen und fünf Lehrfilme für Kinder präsentieren. Monatlich werden sie mit Verbrauchsmaterialien wie Papier, Stifte, Kreide oder besonderen Unterrichtsgegenständen versorgt.

In jeder Inselgemeinde gibt es ein oder zwei Projektmitarbeiter die das Bildungsprogramm umsetzen. Seit die Meeresschutzgebiets-Kommissionen (MPA-Kommissionen) mehr in das Projekt einbezogen sind, haben auch sie eine größere Bildungsaufgabe übernommen. Die Fischerei-Inspektoren beschränken sich zumeist auf die Erklärung und Überwachung der fischereibezogenen Regulationen, gelegentlich verfügen sie jedoch auch über ein kleines Budget für Bildungsaufgaben.

Zweifellos ist der Erfolg und die Qualität des Programms in hohem Maße sowohl von der Motivation und den Kenntnissen der Projektmitarbeiter als auch von dem Interesse der Gemeindeverwaltungen an dem speziellen Thema abhängig. Aus diesem Grunde wurde die Betreuung der Mitarbeiter intensiviert, um sie zu stärken und ein genaueres Bild von der jeweiligen Arbeit vor Ort zu erhalten und gegebenenfalls zu unterstützen. Sie werden mit Informationsmaterialien wie Faltschlätern, Broschüren, Videos und Bildershows versorgt und veranstalten monatliche Diskussionsrunden oder Videonächte.

Das allgemeine Interesse an den angebotenen Themen ist zielgruppenabhängig. Während normalerweise Schulen und auch die Polizei, zu denen es ein ausgesprochen gutes Verhältnis gibt und eine

gute Zusammenarbeit besteht, ein hohes Interesse an der Bildungsarbeit haben, sind private und andere öffentliche Organisationen leider zurückhaltender. Dies mag an Zeitmangel liegen oder an Vorbehalten gegenüber der Arbeit von Balu Ualu. Grundsätzlich sucht die Foundation das Gespräch mit allen Teilen der Bevölkerung und achtet sehr auf die Einhaltung des Protokolls gegenüber den Autoritäten.

Die Meeresschutzgebiete

Im vergangenen Jahr wurden auf Wunsch der entsprechenden Gemeinden drei weitere Meeresschutzgebiete (Marine Protected Areas, MPA) ausgewiesen, wodurch die Gesamtzahl auf insgesamt neun MPAs angewachsen ist. Die älteren sechs MPAs sind intakt und Konflikte innerhalb der Kommunen, die in einem Fall zur Aufhebung des Schutzgebietes geführt hatten, sind überwunden.

MPAs sind Vorhaben der Gemeinschaft und werden von speziellen MPA-Kommissionen verwaltet, deren Mitglieder ein Training zum Meeresschutz und zur Meeresökologie durchlaufen und Kenntnisse der Verwaltungspraxis haben. Die Kommissionsmitglieder verwalten monatlich bis zu 100 \$, um die Bevölkerung aktiv für das Problem der Korallenriff-Zerstörung zu sensibilisieren, um für die MPAs zu werben, sie zu sichern, zu markieren und sauber zu halten. Sie sind gehalten, monatliche Bericht und Finanzpläne zu verfassen.

Die einzelnen Schutzgebiete sind sehr unterschiedlich hinsichtlich der Habitate oder der Häufigkeit der vertretenen Arten, vor allem aber hinsichtlich der Art und Weise, wie die jeweilige Kommission ihre Verwaltungsaufgaben wahrnimmt. Gemeinsam ist ihnen, dass sie alle nach den gleichen Regeln verwaltet werden, die von der Gemeinschaft in Onmaked Nega (Haus der Sitzung) diskutiert worden sind. Die MPA-Kommissionen sind heute als reguläre Gemeinschafts-Kommissionen anerkannt (ebenso wie diejenigen für Bildung, Gesundheit, usw.) und müssen ihre Aktivitäten und Finanzen wie diese monatlich rechtfertigen. In den meisten Dörfern werden die MPAs auch monatlich durch den Rat des Dorfes kontrolliert, alle Geräte und Materialien werden an einem zentralen, öffentlichen Ort gelagert, wodurch die Eigentumsverhältnisse klar und die Akzeptanz deutlich verbessert wurde.

Alle bestehenden MPAs sind durch Bojen und Baken gekennzeichnet, die gelegentlich erneuert werden müssen. In einigen Dörfern gab es Probleme mit dem Diebstahl von Seilen, Bojen und anderen Materialien, die auf vielfältige Weise einsetzbar sind. Diese Probleme gingen in letzter Zeit zurück, wahrscheinlich aufgrund des wachsenden Verständnisses und Akzeptanz in der Bevölkerung. In der Mehrzahl der MPAs gibt es kleinere Lehrpfade und Ausstellungen in traditionellen Hütten am Strand, in denen mit Plakaten, Fotos, Broschüren und andere Materialien über Ökologie und Erhaltung der Korallenriffe informiert wird.

Die MPAs sollen dauerhaft erhalten bleiben und sich zukünftig selbst tragen. Eine besondere Herausforderung für die nächste Zeit wird sein, ein geeignetes Finanzierungsmodell zu finden. Nach den Erfahrungen der Vergangenheit sind weitere kritische Aspekte für den Erfolg, dass

- die Kommissionen eine Mindestgröße haben, idealerweise 8-15 Mitglieder, darunter möglichst mehrere junge Menschen, die in der Regel mehr Zeit als Erwachsene haben und gern körperliche Arbeit verrichten.
- sie ein wirkliches Interesse an der Aufgabe haben und sich ihrer Verantwortlichkeit auch bewusst sind.
- sie besonders gute Beziehungen zu den Behörden und der Gemeinde haben und pflegen müssen.

Eine der wichtigsten zu überwindenden Hürden scheint zu sein, dass einige Menschen sowohl innerhalb als auch außerhalb MPA-Kommissionen die Schutzgebiete noch immer als ein vorübergehendes Projekt begreifen und nicht als ein dauerhaftes Management-Werkzeug mit einer Reihe von positiven Effekten für die Gemeinschaft.

Durch das rege Kommen und Gehen von Projekten in der Vergangenheit haben die Menschen sich daran gewöhnt, mit und von diesen Vorhaben zu leben. Es ist schwierig zu verdeutlichen, dass es in diesem Falle anders ist. Die meisten Kommissionsmitglieder sind derzeit stark an ihrer Arbeit interessiert, die beantragten Budgets wachsen und die Liste der erbetenen Materialien wird länger. Dies bedeutet jedoch auch, dass sie sehr stark abhängig sind von der derzeitigen Finanzierung. Es steht zu befürchten, dass die Kommissionen bei einer Unterbrechung der Finanzierung ihre Arbeit unmittelbar einstellen und eine freiwillige und ehrenamtliche Fortführung auf der unsicheren Grundlage von Spenden nicht möglich ist.

Die Zeit wird die Vorteile und positiven Effekte von MPAs zeigen und die Menschen von der Bedeu-

tung der Schutzgebiete überzeugen. Einige MPAs, aber wahrscheinlich nicht alle, können zusätzliche Einkommen bewirken und darüber weiterfinanziert werden.

Weitere allgemeine ungünstige Bedingungen in den Kuna-Gemeinden und der Kuna-Gesellschaft insgesamt sind die steigende Bedeutung und Wichtigkeit von Geld in allen Aspekten des gesellschaftlichen Lebens, die ehrenamtliche Arbeit immer schwieriger rechtfertigen lässt, ein allgemeiner Verlust traditioneller Werte und Regeln, eine Gesellschaft, in der ein chaotischer Umgang und Konsum von Drogen, Diebstahl und Mangel an Respekt an die Stelle von Arbeit, Kooperation und ein außergewöhnlich reiches traditionelles Wissen auf der Grundlage der Achtung unter den Menschen und gegenüber ihrer Umwelt getreten sind. Dies sind nur einige der Trends, die sich auf den Fortbestand der MPAs ebenso wie auf viele andere Initiativen und Projekte auswirken.

Fischerei Management

Während dieser Phase des Projekts haben Fischereinspektoren in 12 Gemeinden in Kuna Yala gearbeitet. Darüber hinaus wurden Inspektoren an einer Kontrollstation im Gebirge an der südlichen Grenze Kuna Yalas und am Albrook Flughafen, wo alle Flüge von und nach Kuna Yala abgefertigt werden, eingesetzt. Die beiden letztgenannten Orte sind von strategischer Bedeutung bei den Bemühungen zur Kontrolle des Seafood Exports von Kuna Yala, denn sie sind mit Abstand die wichtigsten Strecken für den Transport von Personen und Gütern.

Wir bestehen darauf, dass die Fischerei-Inspektoren aus und von ihrer Gemeinschaft ausgewählt werden und dass die Arbeit, die sie ausführen durch die Gemeinden überwacht wird. BALU UALA trägt Ausbildung, Ausrüstung und Materialien sowie ihre Gehälter bei. Die Inspektoren überprüfen und registrieren die täglichen Fänge und beziehen alle illegal gefangenen Exemplare ein. Durch Seminare, Videovorführungen und Gespräche tragen sie auch zur Veränderung des Bewusstseins bei den Fischern über die Bedeutung eines nachhaltigen Ressourcenmanagements bei.

Der Verkauf von Fisch und anderen Meeresfrüchten ist heute eine sehr wichtige Einnahmequelle für die Kuna-Familien und daher ein wichtiges Thema für den CGK. In mindestens fünf Sitzungen der letzten Jahre wurden Fischerei-Verordnungen erstellt, geändert und erweitert. Allerdings erfolgt die Kontrolle wie bei fast allen Aspekten des Kuna-Alltags zu einem großen Teil auf der lokalen Ebene der Gemeinde und nicht durch den CGK. So wurden die vom CGK entworfenen Fischereivorschriften auch auf keiner einzigen Insel vollständig als Gemeinde-Rechtsvorschriften übernommen.

Nachhaltige Fischerei in Kuna Yala zu organisieren scheint einfach zu sein. Wenn auch immer man anspricht bei den Kunas, seien es die Gemeindeältesten, spirituelle Führer, Taucher, Frauen oder Kinder, sie alle stimmen darin überein, dass die Ressource in den letzten Jahren überfischt wurde, das dies schlecht war und geändert werden muss. Alle wissen über die Biologie der wichtigsten Arten bescheid und wie sie geschützt werden müssen, um sie für zukünftige Generationen zu erhalten. Alle diese Begriffe sind ihnen sehr vertraut, da sie ein Teil ihres traditionellen Wissen sind, das von Generation zu Generation weitergereicht wird durch religiöse Gesänge und Geschichten, die täglich um das Dorfgemeinschaftshaus herum vorgetragen werden. Die jüngsten Veränderungen unter dem Einfluss fremder Werte und Güter innerhalb der Gesellschaft der Kuna, haben einen so tief greifenden Wandel bewirkt, dass genau dieses Wissen nun vor allem dem Erwerb von Geld, importierter Nahrung, Arzneien, Drogen, usw. dienen muss.

Wie bereits erwähnt benötigen die Fischerei-Inspektoren Unterstützung aus ihrem Dorf, aber es ist nicht ungewöhnlich, dass dieser selbst auch von der Fischerei abhängig ist (entweder direkt oder durch Familienmitglieder), so dass es schwierig für sie ist unparteiisch zu sein. Außerdem ist es heute in Kuna Gesellschaft üblich, den Menschen, die einige Fehler gemacht haben eine zweite, dritte, vierte Chance zu geben und die Strafen oder Geldbußen des Gemeinderechts zu mildern. Dies wiederum macht es schwer, Fischereivorschriften durchzusetzen, denn Geldbußen sind der effektivste Weg, um das Bewusstsein für die Einhaltung der Rechtsvorschriften zu stärken.

Eine positive Entwicklung in dieser Phase des Projekts war die Verbesserung der Koordination unserer Arbeit mit dem CGK. Da die Fischerei in Kuna Yala durch Gesetze des CGK geregelt ist, ist die Unterstützung durch den CGK von wesentlicher Bedeutung, um koordiniert und effektiv mit einem Fischerei-Managementprogramm arbeiten zu können. Es ist uns gelungen, die Kommunikation mit dem CGK-Personal deutlich zu verbessern, haben gemeinsam in der Öffentlichkeit bei verschiedenen Gelegenheiten agiert und erhielten die Möglichkeit, unsere Arbeit vor dem CGK zu präsentieren.

Da sich das Image der Fundación BALU UALA in ganz Kuna Yala langsam aber sicher verbessert, genießen wir auch eine stärkere Unterstützung durch geistliche Führer und die Behörden des CGK und der Gemeinden, was unsere Arbeit erheblich erleichtert. Es scheint, dass sich das Bewusstsein für Fragen des Schutzes mariner Ressourcen unter den Führungskräften gewandelt hat, denn in der gesamten Zeit, seit BALU UALA an Versammlungen des CGK teilgenommen hat, wurde Fischereimanagement mit zunehmender Dringlichkeit und Bedeutung behandelt.

Möglicherweise als Folge dieser Entwicklung wurden zusätzlichen Regelungen auf der letzten CGK-Versammlung in der Gemeinde Aswe Mullu im Juni 2008 gefasst, die neben anderen Maßnahmen alle touristischen Betriebe in Kuna Yala verpflichtet, Schilder aufzustellen, die die jährliche dreimonatige Schonzeit bekannt machen. Dieses Gesetz ist eine Reaktion auf mehrere Fälle von Verletzung der Schonzeit durch Hotels. Leider sind viele Gesetze des CGK nie der Öffentlichkeit bekannt gemacht worden, die diese daher ignoriert. Um die Verbreitung der neuen Regelungen zu verbessern, planen wir die Hotels und "Cabañas" aufzusuchen, die Bedeutung der Maßnahmen zu erklären und wenn nötig technischen Support anzubieten.

Durch verschiedene pädagogische Aktivitäten wurde der Versuch unternommen, den Tauchern die Bedeutung des Schutzes geschlechtsreifer weiblicher Tiere zur Gewährleistung stabiler Populationen zu vermitteln und damit zugunsten einer nachhaltigen Fischerei. Die Inspektoren wurden darin ausgebildet zu erkennen, ob die Eier gefangener Exemplare nachträglich entfernt wurden, so dass sie solche Fänge konfiszieren können. Diese Maßnahme ließ sich jedoch nur schwer durchsetzen, da sie von Tauchern und Behörden als zu hart empfunden wurde.

Die Taucher in Kuna Yala bilden oft Gruppen von 2-10 Mitgliedern, die sich Ausrüstungsgegenstände und deren Nutzung aus Kostengründen teilen. Diese Gruppen bleiben die ganze Saison über zusammen und wechseln häufig. Gründe für das Scheitern sind oft ungleiche Anstrengung, Verlust und auch Diebstahl von Geräten oder Geld. Obwohl viele Kuna kleine Geschäfte oder Dienstleistungsunternehmen haben, sind sie nicht profitsüchtig. Zumeist steht die Sicherung der Grundbedürfnisse im Vordergrund, Planungen gehen eher von Tag zu Tag als langfristig. Dies kann einer der Gründe sein, warum die Bildung von Fischereikooperativen für die Taucher in Kuna Yala sehr attraktiv ist, auch wenn sie nicht dauerhaft ist.

Eine solche Genossenschaft bildete sich während der zweiten und dritten Phase dieses Projektes und wurde möglicherweise wesentlich angeregt durch den Besuch von vier Mitgliedern der Fischerkooperative "Veja Chico" aus dem Sian Ka'an National Park (Mexiko) im Zuge eines Austausch-Programms von Lighthouse Foundation und UNEP. Die Genossenschaft heißt "Olobiskaliler Kalu" und wurde von Hummer-Tauchern der Gemeinde Ukupseni gegründet. Anfangs zählte die Genossenschaft über 50 Mitglieder (Taucher und ihre Ehefrauen). Die Genossenschaft hat eine sehr aktive und engagierte Führung mit einer mittel- bis langfristigen Perspektive, die auch die Verbesserung der Arbeitsbedingungen, ein ganzjähriges Einkommen, die Weiterbildung seiner Mitglieder in verschiedenen Bereichen und die Einhaltung der bestehenden Fischereivorschriften einschließt.

Fundación Balu Uala (FBU)
Dr. Renate Sponer
Calle Hains, 5520-C
Diablo, Ancón
Ciudad de Panamá
Panamá



Panama: Nachhaltige Nutzung mariner Ressourcen in Kuna Yala V, No take reserves III

US\$ 150.000 Arbeitsbereich: *PROJECT*

profil

Partner: Balu Uala, Centro de Investigación, Educación y Maneyo en Recursos Naturales

Beteiligte: Einwohner der autonomen Region Kuna Yala, Panama

Ökologie: Entlastung und Sicherung des überfischten Ökosystems Korallenriff

Ökonomie: Einführung eines Fischereimanagements sowie alternativer Einkommensquellen

Soziales: Stärkung der Gemeinschaft durch Schulungen

Maßnahmen:

- * Fortführung des Umweltbildungsprogramms
- * Betreuung und Förderung der Meeresschutzgebiete
- * Einrichtung neuer Meeresschutzgebiete
- * Schulungen zum Fischereimanagement
- * Training von Projektmitarbeitern in Meeresökologie und Meeresschutz
- * Unterstützung des General Kuna Congress bei der Einführung nachhaltiger Fischerei
- * Unterstützung der Gemeinden bei der Einführung umweltverträglicher Abfallbehandlung
- * Förderung der Zusammenarbeit mit den traditionellen Autoritäten
- * Erschließung traditionellen Wissens
- * Zusammenarbeit mit anderen Organisationen

Bericht von Dr. Renate Sponer, Balu, Uala

Umweltbildung

Umweltbildung ist nach wie vor die Grundlage für alle unsere Arbeit, sei es die Förderung der Meeres-Schutzgebiete, das Fischerei-Management, die Müllabfuhr oder dergleichen. Unser Ziel ist es, dass immer mehr Menschen die Probleme verstehen und damit die Notwendigkeit zum Handeln erkennen. Da weitere Gemeinden zum Projekt stoßen und sich dadurch die jeweilige Betreuungszeit vermindert, konzentrieren wir uns auf die Ausbildung von Projektmitarbeitern (Promotoren, Inspektoren, MPA-Beauftragte), die ihrerseits die Informationen an die ganze Gemeinschaft weitergeben. Sie koordinieren ihre Arbeit mit den örtlichen Schulen, Behörden und anderen Institutionen oder Organisationen. In vielen Gemeinden wurde BALU Uala in die Lehrpläne der Schulen aufgenommen, in der Erkenntnis, dass unsere kompetenten Mitarbeiter wertvolle Informationen, Materialien aber auch Spaß und interessante Exkursionen beitragen.

In einzelnen Dorfgemeinschaften wechselten mehrmals die Promotoren, was die Ausbildung von Ersatz notwendig macht und eine Herausforderung für die Projekt-Koordinatoren ist wegen der begrenzten Zeit, die jeweils vor Ort zur Verfügung steht. Dank der verbesserten Kommunikation durch die nun vorhandenen Mobiltelefone, kann das Personal von benachbarten Inseln miteinander kommunizieren und Projekt bezogene Informationen austauschen. Mitarbeitertreffen haben sich zudem zu einer wichtigen Plattform für den Austausch entwickelt, in den auch die traditionellen Autoritäten einbezogen sind.

Meeresschutzgebiete - Marine Protected Areas (MPA)

Seit Beginn dieses Projektes im Jahr 2005 haben wir das Konzept der MPAs in sechs Gemeinden gefördert. Bis zum Jahr 2007 hatten alle diese Gemeinden Schutzgebiete etabliert, die nun alle offiziell anerkannt und jeweils durch eigene Regelungen und Gesetze geschützt sind. Im vierten Projekt-Jahr konnten wir das selbst gesteckte Ziel übertreffen und die Zahl der MPAs auf insgesamt zehn erhöhen. Im Dezember 2009 gab es zwölf Schutzgebiete: Arridup, Mandiubgigandup, Akwadup, Gardi Sugdup, Gardi Muladup, Uargandup, Yandup, Akwanusadup, Digir, Niadup, Ukupseni, Tupile (von West nach Ost).

Die Erweiterung des Netzes von Meeresschutzgebieten in Kuna Yala war in mehrfacher Hinsicht wichtig:

- Im sozialen Kontext um der Öffentlichkeit die Bedrohung der Korallenriffe bewusst zu machen, die Kenntnis über MPAs und deren Akzeptanz zu erhöhen, Missgunst unter den Gemeinden zu vermeiden, ein Gefühl von Stolz in jeder Gemeinde bzw. MPA-Kommission über die eigene Schutzzone zu erzeugen, das Lernen zu erleichtern und den Erfahrungsaustausch über die Meeresumwelt zu befördern usw.
- Im ökologischen Kontext um die Größe des geschützten Bereichs zu erhöhen, verschiedene Habitate einzubeziehen, ein MPA-System in der westlichen Hälfte Kuna Yalas zu etablieren, das als Biotopverbundsystem der Mobilität der meisten marinen Arten gerecht werden kann.
- In Bezug auf die Nachhaltigkeit der MPAs um die Bekanntheit der Schutzgebiete in Kuna Yala und außerhalb zu erhöhen, wodurch die Chancen für die Finanzierung oder Einnahmen aus anderen Quellen steigen.

In einigen Gemeinden gibt es noch viel Raum für Verbesserungen bei der Verwaltung der Schutzgebiete. Die Überwachung ist wegen fehlender Transportmittel oft schwierig, was wiederum zum Diebstahl von Bojen, Seilen und Wegweisern und auch zu illegaler Fischerei. Die Vollstreckung von Geldbußen ist eher locker oder findet gar nicht statt, da die Kommissionen und die Dorfverwaltung Aufklärungsmaßnahmen bevorzugen, um eine Verhaltensänderung zu bewirken.

Trotz der kurzen Zeit seit ihrer Gründung haben die sechs derzeitigen MPAs wichtige Vorteile gegenüber den Vorgängermodellen: Sie sind in der Nähe von Gemeinde-Schutzgebieten, deren für die Verwaltung zuständigen Kommissionen über die notwendigen Strukturen und Personal verfügen. Dadurch entfallen einige Probleme der "Pionier-MPAs", die von interessierten Dorfbewohnern geführt wurden, die trotz ihrer Authorisierung durch den lokalen Kongress manchmal einfach nur als Gruppe wahrgenommen wurde, die nicht die Gemeinschaft repräsentiert. Unser Ziel ist, dass alle Gemeinden die tatsächliche Kontrolle über ihre MPAs übernehmen, um deren Bestand langfristig zu sichern.

Fischerei-Management

Nach vier Jahren Erfahrung im Fischerei-Management mit dem „Congreso General Kuna“ (CGK) und zwölf Gemeinden in Kuna Yala halten wir dieses Thema im Hinblick auf eine umfassende nachhaltige Bewirtschaftung der Meeresressourcen in der autonomen Region, der Comarca, für wichtig. Dies war jedoch die schwierigste Aufgabe, mit nur langsamem Fortschritt und geringer Unterstützung und wenig Koordination durch den CGK. Es gibt viele Problemlagen, die BALU uala als NGO ohne jede Autorität in Kuna Yala nicht bereinigen kann. Koordinierte Zusammenarbeit mit den Gemeinden und vor allem dem CGK ist der einzige Weg, um Probleme mit illegaler Fischerei und der Vermarktung zu bewältigen. Angesichts dieser Umstände setzen wir die Arbeit fort, die wir tun können, also Ausbildung und Bezahlung der Fischereiinspektoren, die Erleichterung des Informationsaustausches und Führung eines Fischfang-Registers in allen beteiligten Gemeinden.

Müll-Management

Die meisten teilnehmenden Gemeinden sind sich des Problems bewusst und besorgt über die Schwierigkeiten, die Müll in Kuna Yala verursacht, sowohl für die Umwelt und die Anwohner als auch für die wachsende Tourismusbranche. Allerdings ist Müll-Management in Kuna Yala aufgrund der geographischen Isolation und Größe sowie des vollständigen Mangels an öffentlicher Unterstützung nicht einfach. Eine konzertierte, Kuna Yala-weite Anstrengungen wäre notwendig, um die Verschiffung von wiederverwertbaren Materialien zum nächstgelegenen Hafen von Colón zu organisieren und um kontaminierende Deponien zu vermeiden, was aber ein spezielles Programm, Personal und Budget erfordert. Auch wenn wir derzeit nicht in der Lage sind, eines solches Projekt durchzuführen, halten wir es dennoch für sehr wichtig, mit den Gemeinden weiter am Thema Müll-Management zu arbeiten. Deshalb unterstützt BALU Uala vier Gemeinden in ihren Bemühungen um effektive Reduzierung, Wiederverwendung, Wiederverwertung und Deponierung des Mülls.

Die Gemeinde Yandup richtete eigens ein umzäuntes Verbrennungsareal auf dem Festland für Müll aus allen lokalen Institutionen ein. Der neue Standort ersetzt den früheren in einem Mangroven-Gebiete an der Wasserlinie, wo Müll während der Flut auch in das Meer gespült wurde. Einige der Institutionen, die zu erheblichen Abfallmengen beitragen sind das Health Center, die regionalen Außenstellen mehrerer Ministerien, das Polizeipräsidium und das Landgericht. Trotz der offensichtlichen Notwendigkeit eines funktionierenden Abfallwirtschaftsplans, kämpft die Initiative noch immer um Anerkennung. Da die Bevölkerungsstruktur der Gemeinde Yandup sich im Laufe der Jahrzehnte

tief greifend verändert hat zu einer Mischung von Insulanern aus Kuna Yala und der ganzen Republik Panama, sind Gemeinschaftsgefühl und Stolz zurückgegangen mit dem Ergebnis, dass Programme, die von einer großen Anzahl ehrenamtlicher Tätigkeit abhängen, schwer durchzuführen sind.

Die benachbarten Insel Akwanusadup arbeitet ebenfalls an der Müllverwaltung. Der Ansatz dort übergibt den Frauen (traditionell in allen Gemeinden Kuna Yala für das Fegen zuständig) die Verantwortung für eine umfassendere Müllregelung. Die Abfälle des Dorfes werden zentral an der Pier gesammelt, von wo aus sie dreimal in der Woche zur Verbrennung auf eine benachbarte unbewohnte Insel gebracht werden. Um die organische Fraktion herauszufiltern und zu verwerten, wird ein kleiner Gemüsegarten in der Gemeinde unterhalten und ein weiteres Grundstück auf dem Festland soll in Zukunft auch für die Kompostierung dienen.

Die Gemeinden Uargandup und Digir haben sich für die umweltfreundlicheren traditionellen Schilfkörbe zur Müllabfuhr entschieden, anstelle von Kunststoff-Abfallsäcken, die in den beiden ehemals "mehr verwestlichten" Dörfern eingesetzt werden. Sie haben auch Flächen für die Verbrennung auf dem Festland ausgewiesen, zu denen der Müll nach der Sammlung durch die MPA-Kommission mit Unterstützung der Frauengruppe gebracht wird.

Nachhaltige Landwirtschaft für MPA-Kommissionen

In diesem Jahr wurde ein kleiner Teil der landwirtschaftlichen Arbeit auf dem Festland von MPA-Kommissionen durchgeführt. Angewendet wurden Techniken zu Bodenreicherung und Bodenschutz sowie des ökologischen Landbaus, einschließlich Gründüngung und Kompostierung. Diese Komponente ging Hand in Hand mit unseren Anstrengungen zur Verwertung der organischen Müllanteile. Die Gemeinden Ukupseni und Niadup nahmen an diesem Programm teil.

Aus einer kulturellen Perspektive haben die traditionellen Autoritäten (sailagan, argamar) und die kommunale Führung seit langem empfohlen, dass BALU Uala sowohl für das Meer als auch für das Land arbeiten sollte, vor allem für die landwirtschaftliche Produktion, eine der Säulen der Kuna-Kultur ist. Abgesehen von den kulturellen gibt es viele andere Gründe, warum unser Projekt eine nachhaltige Landwirtschaft mit Schwerpunkt auf die Erhaltung des Bodens fördern sollte:

- um die Bodenerosion zu minimieren, um fruchtbares Ackerland zu erhalten und die Korallenriffe vor Sedimentation zu schützen.
- um die lokale Nahrungsmittelproduktion zu fördern und Familien zu helfen sowie den Anfall von Verpackungsmüll zu reduzieren.
- um die ehrenamtliche Arbeit der MPA-Kommissionen zu unterstützen, indem sie mit Werkzeugen und Materialien zur Produktion von Nahrungsmitteln auf einem kommunalen Acker versorgt werden.

Die MPA-Kommission in Ukupseni, eine 15 Mann starke Gruppe, arbeitet auf einem 1 Hektar großen Grundstück direkt am Fluss und ca. 1,5 Stunden zu Fuß von der Gemeinde. Die Arbeiten begannen während der Trockenzeit (Januar-März) mit dem Fällen der Bäume. Kochbananen, Bananen und Maniok-Sämlinge wurden etwa im April gepflanzt. Der Rest des Jahres verging mit Reinigung und Jäten der Fläche. Die erste Ernte läuft zum Jahreswechsel.

Die MPA-Kommission in Niadup, eine Gruppe von zwölf Leuten, bearbeitet zur gleichen Zeit ein 1,5 Hektar großes Grundstück neben dem Fluss, in einer Entfernung von 2 Stunden zu Fuß von der Gemeinde. Kultiviert wurden Kochbananen, Bananen, Maniok, roter Reis, Kürbis, Avocados, Ananas und Zitronen. Die Gruppe hat bereits Reis und Kürbis geerntet, die Bananen sind zum Jahreswechsel reif.

Der Versuch war ein voller Erfolg: Die kleinen Plantagen sind eine wertvolle Unterstützung für die MPA-Kommissionen zur Anerkennung ihrer freiwilligen Arbeit für die Gemeinschaft. Gleichzeitig hat er dazu beigetragen, die Wahrnehmung der Kommission in der Gemeinde und die Akzeptanz des Projekts als Ganzes beträchtlich zu steigern. Darüber hinaus haben Techniken, die zuletzt vor Jahrhunderten eingesetzt wurden (z. B. der Verzicht auf das Brennen) großes Interesse bei Kollegen und Landwirten geweckt. Wenn das Beispiel Schule macht, sollte dies sicherlich gegen Bodenerosion helfen.

Unterstützung für die Verteidigung der Kultur und Territorium

Kuna Yala ist seit langem eine Attraktion für viele Nicht-Kuna verschiedener Herkunft und mit unterschiedlichem Interesse. Neben legalen Aktivitäten wie Tourismus oder Handel gibt es derzeit eine Reihe von illegalen Aktivitäten innerhalb des Kuna-Gebietes, die die Sicherheit, Gesundheit, Kultur und die Integrität der autonomen Region Kuna Yala bedrohen, wobei Jagd, Gewinnung von Bodenschätzen (vor allem Gold), Aneignung von Land durch Nicht-Kuna und Drogenhandel die wichtigsten

sind. Die Grenze von Kuna Yala ist lang und sehr schwer zu patrouillieren, die öffentliche Unterstützung zum Schutz des Kuna-Gebietes fast nicht vorhanden. Da dies sehr ernste Gefahren für die natürlichen Ressourcen Kuna Yalas sind, haben wir uns entschlossen, die am meisten von der Besetzung ihrer traditionellen Ländereien betroffenen Gemeinden am Golf von Carti zu unterstützen.

Panamaische und ausländische Siedler gefährden gleichermaßen den Wald, landwirtschaftliche Flächen, Flüsse und Strände, der Grundlage von Nahrungs- und Arzneimitteln, Unterkunft und der Kultur der Kuna als Ganzes. Wir überlassen den Dorfbewohnern ein Budget für ein kleines landwirtschaftliches Projekt, so dass sie ihren Gebietsanspruch durch Kultivierung verteidigen können. Das Dorf, von dem aus die Arbeit koordiniert wird, ist Mandiubgigandup mit einer Belegschaft von etwa 70 Männern. Insgesamt sieben Gemeinden mit mehreren hundert Menschen arbeiten auf mehreren umfangreichen Grundstücken. Unsere Unterstützung bestand aus mehreren Zelten (um das Camping zu erleichtern und mehrere Tage in Folge arbeiten zu können), Benzin für den Transport, Erfrischungen und einfache Werkzeuge (Machete, Axt, Stiefel, etc.). Feldfrüchte sind Kochbananen, Bananen, Maniok, Kakao und verschiedene Obstbäume. Trotz einiger Fälle von Konfrontation mit Nicht-Kuna Siedlern ging die Arbeit gut voran und das Ziel der territorialen Verteidigung wurde erreicht.

Hauptversammlungen von Projektmitarbeitern und Mitarbeiter

Dieses Jahr haben wir unser Ziel, zwei Hauptversammlungen zu veranstalten, erreicht. Die erste im November 2008 in der Gemeinde Mandiubgigandup und die zweite im September 2009 in Ukupseni. Diese Treffen haben sich im Laufe der Jahre von streng Projekt-bezogenen Veranstaltungen mit ausschließlich projektinternen Teilnehmern zu einem Forum entwickelt für Information und Erfahrungsaustausch über Fragen des Naturschutzes, sowohl aus der Perspektive traditioneller Kuna wie auch einer westlichen Perspektive. Das diesjährige Treffen wurde von über 100 Teilnehmern besucht, etwa ein Drittel davon sachkundige traditionelle Autoritäten und kommunalen Führungskräften. Das Ziel ist es, Informationen und Erfahrungen zu Projekt-Aktivitäten, Erfolgen und Herausforderungen auszutauschen, Behörden über die durchgeführten Arbeiten zu informieren, gemeinsame Auswertungen und Evaluation vorzunehmen, die kommende Projektphase zu planen und Seminare zu wichtigen Naturschutzthemen abzuhalten.

Auf der anderen Seite dienen die Sitzungen als ein wichtiges und einzigartiges Forum des traditionellen Wissens der Kuna über die Natur, Ressourcen-Management und die nachhaltige Nutzung, sowohl für die traditionellen Autoritäten untereinander, aber auch als Informationsquelle für die Projekt-Mitarbeiter. Traditionell werden wichtige Informationen nicht an jedermann weitergegeben, mit Ausnahme derjenigen, die offiziell den traditionellen Gesang erlernen. Da sich heute nur noch wenige Menschen für eine traditionelle Karriere entscheiden (saila, argar, suaribed, gander, ina-dul, etc.) droht das Wissen von Generation zu Generation verloren zu gehen. Unsere Treffen sind ein kleiner aber wichtiger Beitrag, diesem Verlust vorzubeugen.

Produktion von Video-Dokumentationen

Am Beginn dieses Projektzeitraums wollten wir ein Set von drei Dokumentarfilmen produzieren: über die Biologie und die Fischerei der Languste, die Arbeit der Fundación BALU Uala in Kuna Yala sowie die marinen Ökosysteme der Küstengebiete von Kuna Yala.

Geeignetes pädagogisches audiovisuelles Material für Kuna Yala ist knapp, aber wahrscheinlich der wirksamste Weg zur Übermittlung von Informationen an die Gemeinden. Deshalb war die Produktion eigener Videos ein wichtiges Thema in unserem Arbeitsprogramm. Leider war es wegen der angespannten Beziehungen zum CGK, der die Drehgenehmigungen in Kuna Yala zu erteilen hat, nicht möglich, das Ziel zu erreichen.

Partner:

Fundación Balu Uala (FBU)
Calle Hains, 5520-C
Diablo, Ancón
Ciudad de Panamá
Panamá



Panama: Nachhaltige Nutzung mariner Ressourcen in Kuna Yala V, No take reserves III

US\$ 86.880

Arbeitsbereich: *PROJECT*

profil

Partner: Balu Uala, Centro de Investigación, Educación y Manejo en Recursos Naturales

Beteiligte: Einwohner der autonomen Region Kuna Yala, Panama

Ökologie: Entlastung und Sicherung des überfischten Ökosystems Korallenriff

Ökonomie: Einführung eines Fischereimanagements sowie alternativer Einkommensquellen

Soziales: Stärkung der Gemeinschaft durch Schulungen

Maßnahmen:

- * Fortführung des Umweltbildungsprogramms
- * Betreuung und Förderung der Meeresschutzgebiete
- * Einrichtung neuer Meeresschutzgebiete
- * Schulungen zum Fischereimanagement
- * Training von Projektmitarbeitern in Meeresökologie und Meeresschutz
- * Unterstützung des General Kuna Congress bei der Einführung nachhaltiger Fischerei
- * Unterstützung der Gemeinden bei der Einführung umweltverträglicher Abfallbehandlung
- * Förderung der Zusammenarbeit mit den traditionellen Autoritäten
- * Erschließung traditionellen Wissens
- * Zusammenarbeit mit anderen Organisationen

Fortschrittsbericht und Evaluierung der gesetzten Ziele

von Dr. Renate Sponer, Balu Uala

Nach der Entscheidung des CGK auf der Tagung im November 2009, seine Unterstützung für dieses Projekt zur nachhaltigen Nutzung der marinen Ressourcen in Kuna Yala zurückzuziehen, haben wir eine Reise zu den derzeit 15 teilnehmenden Gemeinden gemacht. Unser Hauptanliegen war es herauszufinden, wie die Arbeit in den Gemeinden, die sich dazu verpflichtet hatten, fortgesetzt werden kann. Da Gemeinden in Kuna Yala relativ autonom sind, können sie die Durchführung von Projekten in ihrem Hoheitsgebiet beschließen, es sei denn, sie verletzen dadurch Gesetze des CGK. Auf dieser Grundlage schlugen

wir vor, dass interessierte Gemeinden die Arbeit fortführen können, wenn sie Aufgaben der Projekt-Administration, der praktischen Durchführung und Auswertung übernehmen und damit BALU UALA in der früheren Rolle als Vermittler ersetzen.

Sechs Gemeinden, die bereits an der fünften Phase des Projekts beteiligt waren (Dad Nakwe Dupbir, Ukupseni, Niadup, Digir, Akwanusadup und Uargandup) haben sich auf diese Regelung eingelassen und damit dazu beigetragen, die Ergebnisse bisheriger Bemühungen zu erhalten

und Hoffnung auf eine Weiterführung auch in anderen Gemeinden zu machen, wenn unsere Beziehungen zum CGK sich wieder verbessert haben.

Während uns die Entscheidung des CGK zum Boykott unserer Arbeit schockierte und die Einschätzung vieler Beteiligter provozierte, dass das Projekt so nicht fortgesetzt werden könne, hat sie tatsächlich den Übergang des Projektes in die Eigentümerschaft der verbliebenen Gemeinden katalysiert. Die Vereinnahmung der Idee einer nachhaltigen Nutzung der Meeresressourcen durch die Gemeindeführung und die Öffentlichkeit selbst, die wir erhofft hatten und die im Laufe der Projektes so schwer erreichbar schien, hatte plötzlich innerhalb von wenigen Monaten stattgefunden. Jede Gemeinde vollzog diesen Vorgang in einem eigenständigen Prozess, der mit einer öffentlichen Debatte darüber, ob und wie das Projekt in dem jeweiligen Dorf weitergehen sollte, begann und die Vorteile und notwendige Veränderungen abwog.

Interessanterweise konnten alle Promoter an Bord gehalten werden und die MPA-Kommissionen setzten ihre Rolle als oberste Verwaltungs- und Exekutiv-Organ für die Schutzgebiete und damit verbundene Tätigkeiten fort. Da sie nun Organe der Gemeinden waren, hatten sie monatliche Berichte über ihre Aktivitäten und Finanzen abzugeben und ihre Arbeits- und Finanzpläne wurden aufgrund von Entscheidungen der lokalen Versammlungen modifiziert. In zwei Gemeinden (Ukupseni und Akwanusadup) konnten die MPA-Kommissionen ihre Mitgliederzahl durch die Zulassung von Frauengruppen beträchtlich erhöhen, die speziell die Herausforderung einer besseren Abfallwirtschaft übernahmen. Auch andere Komitees erhielten Zulauf, vor allem durch die landwirtschaftliche Arbeit, die sie durchführen und die sehr attraktiv für die motivierte Jugend ist.

Im Falle der Gemeinde Digir werden Projektmittel durch den Dorfverein Digirgalu verwaltet, der auch als Berater der Kommission fungiert und die die eigentliche Arbeit leistet. In allen anderen Gemeinden verwalten die Kommissionen das Projekt direkt und führen es aus. Die Budgets für die Promoter und Kommissionen sind im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben. Die Führung der Akwanusadup hat jedoch beschlossen, das Gehalt ihrer Promoter von \$ 75,00 monatlich auf 30,00 \$ zu beschneiden, mit dem Argument, dass niemand, der gemeinnützige Arbeit leistet, ein höheres Gehalt bekommen kann als das Saila (Chef) des Dorfes, das 45,00 \$ beträgt. Der dadurch eingesparte Betrag geht an die Frauengruppen für ihre Arbeit mit dem Müll.

Die Projektkoordinatoren besuchen alle Gemeinden einmal alle 2-3 Monate, die Mitarbeiter berichten und diskutieren dann über ihre Arbeit, Erfolge und Probleme, zukünftige Arbeitspläne und die jeweiligen Haushalte vorgestellt und die letzten Tätigkeits- und Finanzberichte übergeben. Zu Beginn dieser Stadiums führten die Koordinatoren sorgfältig in die Verfahren zur Rechnungslegung und Vorbereitung der 3-Monats-Bilanzen bzw. Arbeitspläne ein. Diese Anweisungen wurden offensichtlich gut aufgenommen, da wir keine größeren Probleme mit einer dieser Verwaltungsaufgaben gestoßen sind. Dies kann sicherlich als einer der Erfolge des Projekts gesehen werden, da es ein Beitrag zur Einführung von Buchführung, Budgetierung und Berichtswesen in den Dörfern ist. Dies wurde uns von Projekt-Mitarbeitern mehrfach bestätigt.

Im Laufe des Jahres haben wir festgestellt, dass der Kauf von Materialien, die über Panama erst bestellt werden müssen, zu deutlich höheren Kosten beigetragen hat. In solchen Fällen ist es vorzuziehen, direkt in der Hauptstadt zu kaufen oder in einer der Städte auf dem Weg nach Kuna Yala.

Soweit es die Verwirklichung des eigentlichen Ziels, nämlich die nachhaltige Nutzung der marinen Ressourcen, betrifft, so haben wir während der gesamten Dauer dieser Phase des Projekts festgestellt, dass Akzeptanz und Verständnis für die Wichtigkeit der Erhaltung der Riffe und die Praxis der MPA in den Gemeinden sicherlich gewachsen ist, wahrscheinlich als Folge der zunehmenden Verantwortlichkeit für das Projekt. In einigen Gemeinden ist die Überwachung der Meeresschutzgebiete heute ebenso gängige Praxis wie andere Gemeindefürsorge, die rotierend von allen Mitglieder der Gemeinde zu leisten sind, auch.

Die zusätzliche Arbeit der MPA-Kommissionen zu Abfallbewirtschaftung (besondere Bemühungen wurden in Akwanusadup, Dad Nakwe Dupbir und Ukupseni gemacht) und nachhaltiger Landwirtschaft (alle Gemeinden außer Akwanusadup) haben definitiv auch zum verbesserten Erscheinungsbild des Projektes beigetragen. Trotzdem gibt es in mehreren Dörfern Fälle von illegaler Fischerei in MPAs, die eine besonders negative Auswirkungen auf die Wiederherstellung des Ökosystems haben, insbesondere auf die steigende Zahl von Meeresfrüchten (z.B. Hummer, Königskrabbe, Octopus). Die Verstöße wurden angeblich von einer einzigen oder wenigen Personen begangen, die in den meisten Fällen bereits für Gesetzesübertretungen bekannt sind. Diese Fälle sind unglücklich, weil sie tendenziell die MPAs und die MPA-Kommissionen schwächen (auch wenn sie sie manchmal stärken) und

sicherlich Frustration über den Verlust von Tieren verursachen. Von außen betrachtet glauben wir, dass diese Situation ganz leicht durch die Festsetzung von Geldbußen für die illegale Fischerei verbessert werden könnte, die von einigen Gemeindegesezen vorgesehen sind. Allerdings ist es heute ungewöhnlich und schwierig Geldbußen für jede Art von illegalem Akt in Kuna Yala zu verhängen. Bei einem Vorfall in Dad Nakwe Dupbir hatte das Dorf jedoch beschlossen, den für den illegalen Fang von 15 Hummern in einer MPA Verantwortlichen zu verstoßen und darüber hinaus die MPA-Vorschriften zu verschärfen indem sie den Status eines Gemeindegesezes erhielten.

Umweltbildung ist weiterhin die Grundlage des Projektes, und Promoter und Mitglieder der Kommission sind aktiv in die Lehrprogramme der lokalen Schulen und anderen öffentlichen Institutionen eingebunden. Weiterhin wollen wir unsere Lehrmaterialien durch einschlägige Videos, Zeitungsartikel, Bücher oder andere interessante Publikationen, die wir kopieren und an jede Gemeinde senden, verbessern und ergänzen. Die Umweltbildung geschieht nicht ausschließlich formal, meistens sogar eher informell, etwa durch die Präsentation eines Dokumentarfilms oder interessanten Videos in der Öffentlichkeit, als Tauchausflug mit der Jugend an die MPA, bei einem Tag bei der Kommission für nachhaltige Landwirtschaft usw. Mehrere Promoter und Mitarbeiter der Kommission haben in der gesamten Laufzeit des Projekts führende Positionen inne (z.B. Dorfvorsteher, Dorfsekretärin), die sie zweifellos auch zum Teil dank der Vorbereitung durch das Projekt erreichten.

Trotz der Kritik des CGK am Projekt BALU UALAs haben viele Führer anderer Gemeinden (die auch an Versammlungen des CGK teilnehmen) die Fortsetzung unserer Bemühungen begrüßt und bedauert, dass das Projekt vom CGK gestoppt wurde. Wir hoffen, dies ist ein Zeichen dafür,

dass unsere Beziehungen mit dem CGK sich in naher Zukunft wieder verbessern wird und die Arbeit in weiteren Gemeinden wieder wie früher aufgenommen wird.

Eine der negativen Auswirkungen des Rückzug des CGK ist die Tatsache, dass wir unsere Bemühungen im Fischerei-Management nicht mehr fortsetzen können, wie wir es zuvor mit Fischereinspektoren in 15 Gemeinden getan haben. Wir setzen voraus, dass der CGK das neue landesweite viermonatige Fangverbot für Langusten im Jahr 2011 durchsetzt. Jedoch wird dies in der Abwesenheit der Fischereinspektoren, die bei der Durchsetzung des Rechts helfen, keine wirksame Maßnahme sein.

Bei dem allgemeinen Trend wachsender Wirtschaftszweige in Kuna Yala ist vor allem der Tourismus eine Herausforderung für Projekte wie dieses, vor allem, weil dieser Bereich ohne erkennbare Planung und ohne eine Abschätzung der Umweltauswirkungen erfolgt. Tourismus in Kuna Yala erhöht schon heute drastisch das Abfallaufkommen ohne flankierende Maßnahmen für dessen Behandlung weder auf kommunaler Ebene noch durch den CGK oder die nationale Regierung. Die negativen Auswirkungen zeigen sich derzeit besonders in dem Gebiet Carti und den vorgelagerten Inseln Maoki, Cayos Limones und anderen. Abgesehen von ökologischen Auswirkungen haben diese neuen und zunehmend kommerziellen Aktivitäten vielfältige Wirkungen auf die soziale Struktur der Kuna-Gemeinschaften.

Partner:

Fundación Balu Uala (FBU)
Dr. Renate Sponer
Calle Hains, 5520-C
Diablo, Ancón
Ciudad de Panamá
Panamá

Unter Palmen, am Strand und auf den Inseln

Digir ist eine malerische Insel mit ihren traditionellen Hütten im Dorf und den Naturstränden, die an vielen Abschnitten der Küste geschützt sind. Besonders schön ist es an der "Punta Turística", wo die Cabañas, die einfachen Hütten für die Besucher stehen und die Dorfgemeinschaft ein Meeresschutzgebiet unterhält - zu allseitigem Nutzen.



Ein Bericht von Renate Sponer

Die Cabañas von Digir Dupu gehören zu einem Tourismus-Projekt der Gemeinde in der autonomen Region Kuna Yala in Panama. Es ist eine Dorf mit vielen lebendigen Traditionen im täglichen Leben ihrer Bewohner, mit zahlreichen Festen und Veranstaltungen, an denen Besucher beim Zuschauen und Mitmachen willkommen sind. Die Einnahmen aus der Vermietung der Cabañas kommen direkt den Menschen in dieser Gemeinde zugute. Auf die Besucher wartet dafür ein wunderschönes und interessantes Reiseziel, um die Kultur der Kuna zu erleben, die spektakuläre Natur zu erforschen oder die lokale und landestypische Küche kennen zu lernen und sich in den Cabañas am Strand zu entspannen. Gleichzeitig unterstützt der Gast aber auch die Menschen vor Ort, die sich für eine nachhaltige Nutzung ihrer Ressourcen verschrieben haben.

So wie in Digir wird in fünf weiteren Gemeinden an der Karibikküste Panamas im Rahmen eines Projektes an der nachhaltigen Nutzung der Meeresressourcen gearbeitet. Dazu haben die Gemeinden Kommissionen gebildet, die für die Umsetzung der Maßnahmen zuständig sind.

[Stärkung der Gemeinden für mehr Selbstverwaltung im Projekt](#)

Es ist durchaus angemessen zu behaupten, dass sich die Schutzgebietskommissionen (Marine Protected Area Kommissionen, kurz: MPA-Kommissionen) aller beteiligten Gemeinden seit Beginn des Projekts im Jahr 2005 im Hinblick auf die Förderung einer nachhaltigen Nutzung der Meeresressourcen und des allgemeinen Umweltschutzes sehr bewegt haben. Die Kommissionen haben sich in ihren Gemeinden Respekt verdient, nachdem es ihnen gelang, sich als Institutionen zu etablieren, die Seite an Seite und

in Abstimmung mit anderen Institutionen arbeiten. In einer Gemeinde ist die MPA-Kommission sogar zur Kommission für Umwelt und Tourismus aufgestiegen. Die Kommissionen sind nun voll verantwortlich für die Planung, Verwaltung und Durchführung des Projekts. Sie fertigen ihre Arbeitspläne und Berichte in standardisierter Form an, was dadurch heute nur noch selten problematisch ist. Darüber hinaus unterbreiten sie ihren eigenen Gemeinden monatliche Finanzberichte.

Jede Kommission hat nun eine digitale Kamera, um ihre Aktivitäten zu dokumentieren, sowohl uns als Projektleitung gegenüber als auch in ihren Gemeinden z.B. auf Anschlagbrettern. Alle drei Monate, wenn die Projekt-Koordinatoren die Gemeinden besuchen, nehmen sie Arbeitspläne und Berichte an sich, liefern neues Material (insbesondere Schulungsunterlagen) und diskutieren den Arbeitsfortschritt. Entsprechend den 3-Monats-Arbeitsplänen und Budgets für jede Kommission, werden die finanziellen Mittel auf den jeweiligen Bankkonten in der Narganá Filiale der Banco Nacional hinterlegt.

Ein gesetztes Ziel, das nicht in dieser Projektphase erreicht wurde, ist die Durchführung von gemeinsamen Aktivitäten zwischen zwei oder mehreren Gemeinden. Diese wurden mehrfach geplant, aber nie durchgeführt, vor allem aufgrund eines Mangels an Kommunikation zwischen den Kommissionen von verschiedenen Inseln, manchmal aufgrund von Wunschenken und unrealistischer Planung.

Leider hat die Gemeinde Akwanusadup die Teilnahme am Projekt im Mai 2011 gestoppt. Als der lokale Saila (Chef) aus Krankheitsgründen für mehrere Monate dem Büro fernbleiben musste, ließ der Mangel an Führung in der Gemeinschaft die Kommission zusammenbrechen und das Projekt konnte nicht fortgesetzt werden.

Meeresschutzgebiets-Management

Zum Betrieb der Meeresschutzgebiete (Marine Protected Areas, MPA) gehört deren Instandhaltung (z.B. das Aufstellen von Wegweisern und Bojen oder die Müllsammlung), die Kontroll- und Polizeifunktion, die Öffentlichkeitsarbeit und pädagogische

aktivitäten, der Einkauf von Materialien, die Planung und Abrechnung. Diese Arbeit wird hauptsächlich durch die MPA-Kommissionen geleistet, wobei die Polizeiarbeit manchmal auch nach dem Rotationsprinzip von allen Gemeindemitgliedern wahrgenommen wird. Die MPAs sind jetzt gut etabliert, die Gemeindemitglieder respektieren und schätzen sie und illegale Fischerei findet selten statt. Als einzige Methode ist in den MPAs der Fischfang mit Haken und Leine zulässig.



Informationsmaterialien erarbeiten die Kommissionen selbst



Die Schutzgebiete sind durch Schilder gekennzeichnet

Im vergangenen Jahr wurden keine regulären Erhebungen durchgeführt, wenngleich die Kommissionen monatlich die wichtigsten Arten (Fische, Hummer, Krabben, etc.) erfassen. Basierend auf diesen informellen Umfragen der Fangergebnisse glauben wir, dass die Zahl der kommerziell und lokal wichtigen Arten innerhalb der MPAs zugenommen hat. Der Seeigel *Diadema antillarum* ist ein wichtiger Pflanzenverzehrter, der das Wachstum der Korallen fördert, ist ebenfalls

auf dem Vormarsch. Die Korallen in den Schutzgebieten sind in der Regel gesund und wurden seit der Gründung der MPAs nicht stark durch Korallenbleiche und andere Krankheiten betroffen. Es ist erwähnenswert, dass sich in der Gemeinde Digir eine fruchtbare Symbiose zwischen dem von der Inselgemeinde gesteuerten Tourismus und der MPA entwickelt hat. Im geschützten Bereich hat die Insel eine zusätzliche Attraktion und Mitglieder der MPA-Kommission bieten auf Nachfrage Unterwasser-Führungen an. Die Tou-



Einfache Hütten am Strand sollen den Tourismus fördern



Der Gemüseanbau ist eine zusätzliche Einnahmequelle

ristuskommission unterstützt das Projekt mit der Kontrolle des Gebietes durch ihre ständige Präsenz. Tatsächlich hat die MPA von Digirdupu den höchsten Anstieg der Besiedlungsdichte bei Hummern und lokal wichtigen Fischarten, was die Bedeutung der Polizeiarbeit unterstreicht.

Umweltbildung

Seit dem Beginn unserer Arbeit im Jahr 2004 hat die Umwelterziehung im Mittelpunkt dieses Pro-

jektes gestanden und ist ein konstantes Merkmal unserer Arbeit. Alle Teile dieses Projekts haben Bildungskomponenten, alle haben wichtige Botschaften im Zusammenhang mit der nachhaltigen Nutzung und Erhaltung der Umwelt, mit den Kuna-Traditionen oder nachhaltiger Landwirtschaft und Ernährungssicherheit. Die pädagogischen Aktivitäten sind so vielfältig wie die Ideen der Lehrenden und der Lernenden. Unterrichtet werden alle Gruppen und Altersstufen, z. B. Schüler, Frauengruppen, Sportvereine, Gemeindevorsteher, Fischer, Hummertaucher, Lehrer etc., wobei mit den für die jeweilige Zielgruppe am besten geeigneten Materialien und Methoden gearbeitet wird (z. B. durch Seminare, Videos, Schnorchel-Ausflüge, Poster, Pinwände u.ä.). Als Lehrer fungieren Projektmitarbeiter und Mitglieder der MPA-Kommissionen, die durch das Projekt geschult wurden und mit Bildungsmaterialien ausgestattet sind. Ein Schwerpunkt liegt auf der Gleichrangigkeit von traditionellem Wissen der Kuna und wissenschaftlichen Erkenntnissen und, soweit möglich, versuchen wir beides zu vergleichen und zu verbinden.

Unter den vielen durchgeführten Aktivitäten während der Projektlaufzeit war die Strandreinigung in Ukupeni aus Anlass des „CapRouge Day“ am 11. Juni und eine Informationskampagne über die Feuerfische, die sich nun auch in Kuna Yala auszubreiten beginnen.

Nachhaltige Landwirtschaft und Abfallwirtschaft

Die MPA-Kommissionen profitieren von der Unterstützung des Projektes bei nachhaltiger Landwirtschaft. Jede Kommission hat mehrere Grundstücke auf dem Festland für verschiedene Früchte (Bananen, Maniok, Mais, Süßkartoffeln, Reis, Ananas, Kakao, Kaffee, Zuckerrohr und Zitrusfrüchte) sowie Gemüsegärten auf der Insel (mit Tomaten, Paprika, Gurken und Kräutern). Die Produkte werden unter den Familien der Kommissionen verteilt, in den Schulküchen verwendet und für besondere Anlässe genutzt, wie etwa der Besuch des Sailas. In einigen Gemeinden brachte diese Initiative erstmals nach Jahren wieder lokal produzierte Kochbananen (Platano, Massunnad) auf die Tische. Kaffee und Kakao, einst wichtige Produkte, sind in den letzten Jahren knapp ge-

worden und für dieses Projekt mussten Samen oder Setzlinge aus der Comarca Kuna de Madungandi importiert werden.

Nachdem für mehrere Jahre in einigen der Gemeinden produziert wurde, sind MPA-Kommissionen nun in der Lage Samen der häufigsten Arten untereinander auszutauschen, was eine wichtige Verbesserung ist, da es oft sehr schwierig ist, Saatgut zu erhalten. Zur langfristigen Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit setzen die Kommissionen auf ihren Flächen die Leguminosen *Gliricidia sepium* und *Leucaena leucocephala* ein, um Stickstoff zu binden und die Bodenstruktur auch auf den terrassierten Hängen zu verbessern.



Die Abfallsammlung hat auf Inseln besondere Bedeutung

Die Kommissionen aus allen fünf beteiligten Gemeinden arbeiten aktiv daran, das Abfallproblem auf ihren Inseln zu lindern. Dazu gehört das Aufstellen von Mülltonnen in den Gemeinden, deren Sammelgut auf dem Festland verbrannt wird, die Organisation von Strand- und Gemeindefeld-Clean-ups zusammen mit Schulen, Gesundheitszentren und anderen Institutionen oder die Information der Öffentlichkeit zu verschiedenen Themen im Zusammenhang mit Abfall.

Bau einer Feldstation auf den vorgelagerten Inseln von Maoki

Der Bau einer Feldstation auf der Insel Duiladup in Maoki wurde durch langwierige Diskussionen über die Verwendung von Materialien und die am Besten geeignete Gebäudeform und von den, wie sich herausstellte, unorganisierten sechs Dörfern (Pueblos) verzögert. Da diese sechs In-

seln rund zwei Stunden Bootsfahrt voneinander entfernt sind, ist die Kommunikation ein Problem, da die formellen Sitzungen nur einmal im Monat stattfinden, oft verschoben werden und damit weniger häufig sind. Nach mehreren Monaten der Planung wurde die Feldstation gebaut, jedoch mit einigen Materialien von minderer Qualität als geplant und erwünscht. Die Arbeiten am Dach des Gebäudes sind derzeit noch nicht abgeschlossen. Die Verwaltung der Mittel hat auch Probleme und Fragen hervorgerufen. Als eine Buchprüfung durch die Versammlung der sechs Pueblos angeordnet wurde, wurde festgestellt, dass Belege fehlten. Dieser Skandal führte zur Entlassung des damaligen Vorstands und der



Das Leben der Kuna findet unmittelbar am Wasser statt

Einführung eines neuen Boards im Januar des Jahres 2012.

Die amtierende Board versicherte uns, dass alle Fehler korrigiert würden und dass die Station verbessert und wie geplant fertiggestellt werde. Da wir die aktuellen Vorstandsmitglieder persönlich kennen, sind wir sehr zuversichtlich, dass das Versprechen tatsächlich gehalten wird und die Feldstation ihre Arbeit aufnehmen kann. Dies ist wichtig sowohl in Bezug auf die Bildungsmaßnahmen als auch für eine stärkere Kontrolle in dem Gebiet, das sehr reich an natürlichen Ressourcen ist.

Vorschläge für den nächsten Projektzeitraum

- Nach intensiven umweltpädagogischen Schulungen in den ersten Jahren des Projekts, ist es an der Zeit, die nächste Generation von Projek-

- tunterstützern auszubilden, da es personelle Veränderungen in den meisten Kommissionen gegeben hat.
- Um die Wirksamkeit von Schutzgebieten zu bewerten, sind ökologische Untersuchungen zur Artenvielfalt wichtig, die z.B. Besiedlungsdichten der Arten oder die Gesundheit der Korallen erfassen und mit den Basisdaten des jeweiligen Gebietes vergleichen.
 - Gemeinden mit erheblichen touristischen Aktivitäten sollten an einer besseren Vermarktung ihrer MPAs arbeiten, um mehr Eigenständigkeit zu erlangen.
 - Die neue Maoki Feldstation ist eine wichtige Ergänzung unserer Ressourcen und muss in Betrieb genommen werden. Es sollte auch Personalschulungen für die sechs Pueblos geben, um für einen optimalen Schutz der natürlichen Ressourcen in Maoki zu sorgen und pädagogische Exkursionen zu den Inseln mit Schülern und Lehrern durchführen zu können.

- Seit der Entdeckung, dass viele Korallen-Krankheiten direkt oder indirekt mit der Einleitung menschlicher Abwässer in die Riffen im Zusammenhang stehen, ist es wichtig nach Möglichkeiten einer Reduzierung dieser Art der Verschmutzung der Riffe von Kuna Yala zu suchen.

Förderzeitraum:

seit Juni 2004

Fördersumme 2011:

60.000 US\$

Projektpartner:

Fundación Balu Uala (FBU)

Dr. Renate Sponer
Calle Hains, 5520-C
Diablo, Ancón
Ciudad de Panamá
Panamá

Meeresschutz und nachhaltige Landwirtschaft

Die Schutzgebietskommissionen, kurz MPA-Kommissionen, die in allen am Projekt beteiligten Gemeinden seit 2005 etabliert wurden, haben viel für die nachhaltige Nutzung der Meeresressourcen und den allgemeinen Umweltschutz getan. Die Bemühungen auch um eine nachhaltige Landwirtschaft gehen mit den langjährigen Projektzielen Hand in Hand.



Ein Bericht von Renate Sponer

Im Jahre 2012 führten die fünf MPA Kommissionen von Uargandup, Digir, Niadup, Ukupsani und Dad Nakwe Dupir ihre Arbeit fort und verfolgten viele Initiativen zur Verbesserung des ökologischen Managements in ihren jeweiligen Gemeinden. Die Hauptaufgaben der Kommissionen sind die Förderung und Überwachung der Meeresschutzgebiete (MPA), Umweltbildung für alle, Müllmanagement (Aufklärung und Säuberungsaktionen), Förderung der nachhaltigen Fischerei entsprechend der Fischereiregelung des Congreso General Kuna (Selbstverwaltung der Kuna, CGK) und das Fördern von nachhaltiger, lokaler Nahrungsmittelproduktion.

Jede Kommission arbeitet an verschiedenen Projekten im Jahr, gelegentlich an Themen besonderer jahreszeitlicher Dringlichkeit, z.B. zur

Korallenbleiche oder dem Vorkommen des pazifischen Rotfeuerfisches. Andere Aktivitäten und Arbeitspläne verfolgen die Kommissionen aus eigenem Interesse, zum Beispiel wie die landwirtschaftlichen Tätigkeiten oder die MPA Umfragen.

Bemerkenswert ist ein Seminar über nachhaltige Landwirtschaft in der Kommune Digir, das im Monat August stattfand und an dem Mitglieder aller fünf Kommissionen teilnahmen. Es diente gleichzeitig als allgemeines Mitarbeitertreffen und Schulungsworkshop. Die Einheit wurde vom Vorstand der Hector Gallego Stiftung aus Santa Fe in der Provinz Veragües im zentralen Hochland von Panama durchgeführt, wo Pater Hector Gallego die armen und landlosen Bauern seit den 1960er Jahren anleitet. Gallego wurde letztlich verschleppt und wahrscheinlich ermordet, doch die Bewegung, die er ins Leben rief, wurde durch seine Schüler fortgeführt und erstarkte durch die

Kampf um Landrechte und wirtschaftliche Unabhängigkeit. Heute ist Santa Fe Dank der Stiftung und verschiedener Bauern-Kooperativen ein Beispiel für nachhaltige, ländliche Entwicklung und mitwirkende Demokratie in Panama. Diese landwirtschaftlichen Vereinigungen betreiben ihre eigenen Kaffee-Farmen (einzigartig in Zentralamerika), Supermärkte und Öko-Tourismus-Unternehmen, um einige Aktivitäten zu nennen. Etwa 75% der Bauern in der Region arbeiten nach ökologischen Grundsätzen und die panamaische Bio-Landwirtschaft (APAO) ist in Santa Fe ansässig.

Wir hoffen die Beziehungen zur Fundacion H. Gallego halten zu können, da wir gemeinsamen Ideen, Sorgen und Anstrengungen erkennen. Deutlich wurde eine großes Interesse am Erfahrungsaustausch auf beiden Seiten und das wir eine Menge voneinander lernen und uns gegenseitig unterstützen können. Tatsächlich organisieren derzeit einen Workshop für MPA-Kommissionen zum Thema nachhaltige Landwirtschaft, welcher im März 2013 in Santa Fe stattfinden soll.

Neues Personal für Umweltbildung ausbilden

Anstatt eines zentralen Kurses für eine Woche, entschieden wir uns für mehrere Workshops in den einzelnen Gemeinden. Neue und alte Mitarbeiter nahmen an diesen interaktiven Schulungen teil. Es wurden 25 neue Video-Dokumentationen über MPA, Korallenriffe, Mangroven, den Klimawandel, Permakultur, Abfallentsorgung, Agrarchemie usw. angeschafft. Wir haben auch neue wasserfeste Bestimmungshilfen über Riffororganismen für die lokale Bevölkerung sowie interessierte Touristen entwickelt.

Während der Veranstaltung wurde deutlich, dass praktische Bestimmungsübungen sehr wichtig sind, da ansonsten das einmal erworbene Wissen schnell verloren geht. Unangenehm ist auch der Personalwechsel, da zahlreiche Materialien wie CDs, Broschüren, Kopien usw. mitgenommen werden und für die verbliebenen Mitarbeiter verloren gehen. Dieses muss für viel Geld erneut angeschafft werden. Mit Inventarlisten und festen Ablageorten soll diesem Umstand

entgegen gewirkt werden. Dies ist jedoch schwierig, da die meisten Mitarbeiter kein Büro haben und deshalb die private Wohnung für Treffen und die Aufbewahrung von Materialien genutzt werden.

Wissenschaftliche Begleitung

Ökologische Untersuchungen in Schutzgebieten sollen ihre Wirksamkeit belegen. Wir entscheiden uns diese Studie auf das kommende Jahr zu verschieben, da nicht genügend geschultes



Die Lage des Schutzgebietes von Digir Dupu



Meeresschutzgebiete gehören zum Tourismuskonzept dazu

Personal vorhanden ist, denn einige Mitarbeiter haben sich aus der aktiven Arbeit bei BALU UALA zurückgezogen. Die Fördermittel, die für diese Studie gedacht waren, wurden für landwirtschaftliche Workshops genutzt, die ansonsten nicht hätten zustande kommen können.

Werbung für Schutzgebiete

Meeresschutzgebiete als Teil des touristischen Konzeptes zu bewerben hatte nur mäßigen Er-

folg, vor allem weil dieses Jahr in Digir wenige Besucher waren. Die Gemeinde ist dabei neue Hütten zu bauen, dies könnte ein Grund für die Touristen sein, nicht zu kommen. Trotzdem gibt es bei den Touristen Interesse an den Meeresschutzgebieten und den anderen Naturschutzaktivitäten der Kommissionen. Deren Mitglieder arbeiten oft als Touristenführer und überraschen mit ihrem Wissen über die Spezies und Riffökologie. Das MPA-Personal nutzt die Bestimmungsbücher über Riffe und manchmal audio-visuelle



Die Qualität der Station war keinesfalls überzeugend.



Nachhaltige Landwirtschaft

Materialien, um den Lerneffekt zu verstärken. In Ukupeni hat sich eine sehr enge Verbindung zwischen der MPA-Kommission und den privaten Hüttenbesitzern gebildet: Es gibt Bildungsangebote über Riffe, Mangroven und andere Themen sowie Führungen für Touristen zu den MPAs. Kürzlich haben wir ein vierseitiges Infoblatt entworfen, besonders für die Besucher von Kuna Yala, in dem wir die wichtigsten ökologischen Gefährdungen für Kuna Yala erklären und darüber

informieren, was jeder Tourist tun kann, um die Auswirkungen so gering wie möglich zu halten.

Feldstation Maoki

Die Maoki Schutzstation soll der Ausbildung von Personal der Organisation „Seis Pueblos“ zu Naturschutzwarten für die Maoki Inseln und Ausbau der Schutzstation als ein Zentrum für marine Umweltbildung dienen. Der Bau der Feldstation, der durch Personal von „Seis Pueblos“, einem Zusammenschluss von Dörfern auf sechs Inseln, genutzt werden soll, wurde sehr schlecht ausgeführt. Gründe dafür können in mangelnder Organisation und Führung liegen oder in opportunistischer Haltung der Anführer. Obwohl es „Seis Pueblos“ schon seit 20 Jahren gibt, scheint die Organisation noch nicht gereift zu sein. Sicherlich ist es nicht leicht, gemeinsame Aktivitäten zwischen sechs verstreut liegenden Inseln zu koordinieren, da sie Kommunikation schwierig und teuer ist. Ebenso war die Verwaltung und Buchhaltung des Projekts sehr schlecht und es fehlt an Seriosität, genau wie beim Bau der Station selbst, da sowohl die Materialien als auch der Ausführung selbst sehr schlecht waren.

Das war eine stressige und leidvolle Erfahrung für uns und wir bedauern die Verschwendung wertvoller Materialien und hoffen daraus unsere Lehren gezogen zu haben. Trotzdem wollen wir die Station nutzen, zumal im kommenden Jahr verschiedene Aktivitäten bei den Maoki Inseln durchgeführt werden sollen. Wenn mögliche wollen wir Studenten mit einer Untersuchung in Maoki über die unberührten Riffe beauftragen und die Station in Duiladup wie geplant ihrer Bestimmung zu übergeben.

Reduzierung des Mülleintrags in die Riffe

Wir mussten einsehen, dass es derzeit nicht möglich ist, Kläranlagen oder Mülldeponien in den Dörfern von Kuna Yala einzurichten. Die Inseln sind unglaublich dicht bevölkert, das Abwassersystem ist extrem simpel und das Schlimmste ist, dass die Insulaner es nicht für nötig halten, etwas dagegen zu unternehmen. Es würde sicherlich eine große Anstrengung und viel Geld erfordern, um dieses Projekt zu verwirklichen. Die gute Neu-

igkeit ist, dass der CGK von allen touristischen Einrichtungen den Bau von Kläranlagen fordert. Bleibt zu hoffen, dass auch die Bevölkerung diese Technik in naher Zukunft übernimmt.

Teilnahme an Terra Madre in Turin

Zwei Jahre nach BALU UALAs erster Teilnahme an Terra Madre hatte unser Stiftungsdirektor die Möglichkeit, an einem weiteren Treffen über nachhaltige Landwirtschaft teilzunehmen. Es war eine wirklich interessante Erfahrung, eine so



Renate Sponer stellt ihr Projekt in Turin vor

große Vielzahl an lokalen Spezialitäten zu sehen, die sich großer Nachfrage durch die Besucher erfreuten. Dabei zeigten sich viele Beispiele auf der ganzen Welt, die uns als Inspiration dienen können und wir wollen versuchen, einige Ideen auch bei uns umzusetzen.

Förderzeitraum:
seit Juni 2004

Fördersumme 2011:
79.760 US\$

Projektpartner:
Fundación Balu Uala (FBU)
Dr. Renate Sponer
Calle Hains, 5520-C
Diablo, Ancón
Ciudad de Panamá
Panamá

Nachhaltige Nutzung der Meeresressourcen in Kuna Yala

Die Schutzgebietskommissionen, kurz MPA-Kommissionen, die in allen am Projekt beteiligten Gemeinden seit 2005 etabliert wurden, haben viel für die nachhaltige Nutzung der Meeresressourcen und den allgemeinen Umweltschutz getan. Die Bemühungen auch um eine nachhaltige Landwirtschaft gehen mit den langjährigen Projektzielen Hand in Hand.



Ein Bericht von Renate Sponer

Umweltbildung

Die Umweltbildung, die das Herzstück des Projekts ist, wird fortwährend in den Gemeinden vermittelt. Dies ist den Trägern von Umweltprojekten in jedem Dorf zu verdanken, die über eine große Bandbreite an Bildungsmaterialien verfügen, zu denen Jahr für Jahr Zeitschriften, Bücher, Broschüren, Dokumentationen etc. hinzukommen. Zudem nehmen die Träger in jedem Jahr an Vorträgen und Kursen über verschiedene Themen teil, die im Hinblick auf eine verbesserte Ausbildung zu Umweltausbildern relevant sind. Abgesehen von den traditionellen Themen, die den Kindern und Jugendlichen Jahr für Jahr vermittelt werden, wie: Korallen, Riffe, Mangroven, Seegraswiesen und Verschmutzung, wurden den Gemeindemitgliedern in diesem Jahr Qualifikationen in den folgenden spezifischen Themen

erteilt: ökologische Landwirtschaft, Ernährungsautonomie, gesunde Ernährung und der Rotfeuerfisch als Nahrungsmittel für das Volk der Kuna. Trotz der Workshops über die Bedeutsamkeit des Rotfeuerfisches bei der Ernährung der Gemeinde, verweigert die Mehrheit der Menschen aus kulturellen Gründen die Verwendung dieser Art als Nahrungsmittel. Unter den Jugendlichen besteht jedoch ein Interesse an dem Erlernen der Zubereitung und dem Verzehr dieses eingeführten Fisches, der die einheimischen Arten bedroht.

Verwaltung der marinen Schutzgebiete

Die Schutzgebietskommissionen (Marine Protected Area Kommissionen, kurz: MPA-Kommissionen) kümmern sich um die Verwaltung der Naturschutzgebiete der einzelnen Gemeinden. Im Laufe der Jahre konnten die Kommissionen viele Erfahrungen sammeln, die ihnen dabei helfen, ihre Aufgaben zu erfüllen: die Bewusst-

seinsförderung für die MPA bei den Gemeindemitgliedern und Besuchern, die Förderung von Umweltschutzgesetzen in allen Gemeinden, die Bewachung der Schutzgebiete, um sicherzustellen, dass es keinen illegalen Fischfang innerhalb dieser Gebiete gibt, und die Instandhaltung der Einrichtungen der MPA (wie Bojen, Besucherzentrum, Schilder, Büro etc.).

Wie die Träger nehmen auch die Kommissare jährlich an verschiedenen Qualifikationskursen teil. Dadurch sind sie die am besten ausgebildeten Personen im Bereich des Umweltschutzes in ihren Gemeinden. Die Gemeinden sind somit in der Lage, Projektvorschläge verschiedener Art auf lokaler und Bezirksebene sachkundig auszuwerten. So lehnten die Gemeinden in diesem Jahr beispielsweise Projekte bezüglich der Zucht von Buntbarschen (vorgeschlagen von der nationalen Polizei) und des Programms zur Reduktion von Emissionen aus Entwaldung und Schädigung von Wäldern (Reducing Emissions from Deforestation and Degradation - REDD; vorgeschlagen von Wildlife Works) ab.

Die Arbeit der MPA-Kommissionen ist freiwillig und dient dem Gemeinwohl der Bevölkerung, weshalb es besonders wichtig ist, diese Arbeit hervorzuheben und zu loben. Eine der Herausforderungen der nächsten Jahre wird es sein, Jugendliche zu werben, die diese Arbeit fortführen können.

Nachhaltige Landwirtschaft

Die MPA-Kommissionen widmen sich ebenfalls der nachhaltigen Landwirtschaft, sowohl zur Ernährung ihrer Familien als auch zur Förderung der Landwirtschaft, welche einen der Pfeiler der Kuna-Kultur darstellt und aufgrund zahlreicher Wandel in der Lebensweise in der Comarca Kuna Yala mehr und mehr zurückgeht. Die Kommissionen teilen für gewöhnlich einen Teil ihrer Ernte mit der Gemeinde, die beispielsweise als Essen für Kinder oder bei Treffen der Sailas (politische und religiöse Führer der Dörfer) Verwendung findet. Es wird auch ein Tauschhandel mit einheimischem Saatgut betrieben, das in Kuna Yala häufig knapp ist.

In diesem Jahr haben wir einen praktisch-theoretischen Kurs über die ökologische Landwirtschaft für 15 Teilnehmer der MPA-Kommissionen organisiert. Der Kurs wurde vom Personal der Hector Gallego Stiftung aus Santa Fe in der Provinz Veraguas im zentralen Hochland von Panama geleitet. Die Teilnehmer erhielten Theorie- und Praxisunterricht in den folgenden Bereichen: einfache Techniken zur Planung von Farmen, Bodenanalysen, Bodenerhaltung, Bodenverbesserung, Herstellung von organischen Düngemitteln, Sa-



Anstricharbeiten von Bojen für die MPA Dainyaa von Niadup



Bau des neuen Besucherzentrums in Dainyaa

menplantagen, Baumschulen, Saatbetten, organische Bekämpfung von Schädlingen, Samen, Ernährungssicherheit und Ernährungsautonomie sowie Verschmutzung. Die Teilnehmer wendeten das Erlernete auf verschiedenen Farmen an und erhielten Obst- und Gemüsesamen, um diese in ihren Gemeinden auszusäen. Der Kurs war ein voller Erfolg und wurde von den Teilnehmern sehr geschätzt. Zudem wurde die Beziehung zwischen unseren Stiftungen gestärkt. Wir danken den

Mitgliedern der Hector Gallego Stiftung für ihre Bemühungen, die diese hervorragenden Vorführungen möglich machten.

Die Kommissionen setzten nach ihrer Rückkehr in ihre Gemeinden zahlreiche der in dem Kurs in Santa Fe erlernten Themen in die Praxis um. In allen Gemeinden wurden Schulgärten mit Tomaten, Gurken, Paprika und Wassermelonen angelegt. Jede Kommission erstellte zudem eine Planung ihrer Farm, auch wenn es sich um einen

des Projektes nahmen daran teil. Es wurden Erfassungen unter Anwendung der Manta-Tow-Methode und Zählungen von Fischen, kommerziell genutzten Arten (Langusten, Fechterschnecken, Kraken, Seespinnen) und Korallen bei 15-minütigen Freitauchgängen durchgeführt. Die Ergebnisse hinsichtlich der Bedeckung mit lebenden Korallen, ihrer Vielfalt und ihres Gesundheitszustands sowie der großen Menge an Fischen und kommerziell genutzten Schalentierarten wurden in den Gemeinden von den Trägern und



Informationsmaterialien im neuen Besucherzentrum



Ernte von einheimischem Mais durch die MPA-Kommission



Kurs über ökologische Landwirtschaft: Herstellung von organischem Düngemittel



Eine ökologische Baumschule für Kaffeepflanzen

langsamen und progressiven Prozess handelt und die Änderungen nicht von heute auf morgen vonstatten gehen.

Korallenmonitoring in Maoki und Masargandup
Acht Tage lang fanden Monitorings bei fünf Inseln von Maoki und Masargandup (die Inselgruppe, die am weitesten von der Küste Kuna Yalas entfernt ist) statt. Alle Träger und Koordinatoren

Kommissionen von BALU UALA verbreitet. Die Monitorings halfen uns, die theoretischen und praktischen Kenntnisse des Personals zu stärken und zu vertiefen, um den Gesundheitszustand der Riffe der unbewohnten und abgelegenen Inseln mit dem Gesundheitszustand der Riffe der bewohnten Inseln zu vergleichen und diese Informationen dazu zu nutzen, die zukünftige Entwicklung von Maokí zu steuern. Auch wenn wir

bei vielen Inseln und Riffen noch kein Monitoring durchgeführt haben (aufgrund der Größe des Gebiets), können wir bereits jetzt feststellen, dass die Riffe in Maokí relativ gesund sind. Bei einer Vielzahl der untersuchten Riffe beträgt der Anteil lebender Korallen 70-80 % und es gibt verhältnismäßig viele mittelgroße und große, pflanzen- und fleischfressende Fische. Nichtsdestotrotz ist die Anzahl der kommerziell genutzten Arten, wie Langusten und Seespinnen, sehr gering, was auf eine starke Überfischung dieser Arten hindeutet.



Aus einem Interview mit dem Präsidenten von BALU UALA

Auf der Insel Masargandup, die zu den Gemeinden Ukupseni, Dad Nakwe Dupbir und Ailigandi gehört (und nicht zu den 6 Dörfern der benachbarten Inseln von Maokí), wird derzeit ein Ökotourismus-Projekt entwickelt. Die Gemeinden haben uns mitgeteilt, dass sie Interesse am Schutz der Riffe (als MPA) haben und den Besuchern gerne umweltbezogene Informationen im Rahmen eines Informationszentrums bereitstellen würden und dass ein großes Interesse an einer Zusammenarbeit mit BALU UALA besteht.

Dreh einer Mini-Dokumentation über BALU UALA

In diesem Jahr haben wir unsere erste Mini-Dokumentation über BALU UALA und das Projekt, das in den Gemeinden umgesetzt wird, gedreht. Die Idee und Notwendigkeit, einen Film über das Projekt zu machen, gab es bereits seit langer Zeit. Wir hatten allerdings an einen professionellen Dreh mit einer Gruppe von Experten in diesem Bereich gedacht. Es war jedoch nicht möglich, eine Genehmigung des Congreso General Kuna (Selbstverwaltung der Kuna, CGK) zu erhalten,

weshalb die Idee zum Erliegen kam. Mit diesem von uns selbst gedrehten Film, der weit davon entfernt ist perfekt zu sein, ist uns bewusst geworden, dass wir die Arbeit selbst durchführen können. Wir haben aus dieser Erfahrung gelernt und haben vor, auch weiterhin zu filmen, da die vor Ort erstellten Bildungsmaterialien häufig die wertvollsten sind.

Förderzeitraum:

seit Juni 2004

Fördersumme 2013:

97.210,00 US\$

Projektpartner:

Fundación Balu Uala (FBU)
Dr. Renate Sponer
Calle Hains, 5520-C
Diablo, Ancón
Ciudad de Panamá
Panamá

Nachhaltige Nutzung der Meeresressourcen in Guna Yala

Seit zehn Jahren arbeiten die Fundación BALU UALA und mehrere Gemeinden im Guna Yala an der Karibikküste Panamas zusammen in diesem Projekt. Mit einem besonderen Festival wurde der Jahrestag vielfältig gewürdigt, gleichzeitig für das Projekt und seine Ziele geworben und über die bisherige Arbeit informiert.



Ein Bericht von Renate Sponer

Wir haben unsere laufenden Arbeiten zu Meeresschutzgebieten, Umweltbildung, nachhaltige Landwirtschaft und Abfallwirtschaft in fünf Gemeinden fortgesetzt.

Das Jahr 2014 wurde für uns durch den 10. Jahrestag seit dem Beginn unseres Projektes bestimmt. Dieser besondere Anlass diente dazu, uns an die Geschichte unserer Bewegung und an unsere Bemühungen, Informationen über drängende Umweltprobleme zu Guna Yala zu erhalten und das Bewusstsein über die besonderen Probleme dieser Region zu schärfen zu erinnern. Es gab uns auch die Möglichkeit, die 10 Jahre Arbeit in den Gemeinden, unsere Erfolge und Nieder-

(Hinweis: die offiziellen Rechtschreibregeln in Guna haben sich im Rahmen einer Initiative für zweisprachige Erziehung des Congreso General Guna, CGG, verändert)

lagen zu bewerten und die Perspektiven für die Zukunft zu bedenken.

Wir nutzten die Gelegenheit zum Feiern mit der Inszenierung des zweiten „Festival del Mar“ in Guna Yala, das erstmals im Jahr 2005 stattfand.

2014 haben die fünf Ausschüsse der Marine-Protected-Areas (MPA) von Uargandup, Digir, Niadup, Uggubbseni und Papa Naggwe Dubbir ihre Arbeit mit vielen Initiativen zur Verbesserung des Umweltmanagements in ihren Gemeinden fortgesetzt. Die Hauptfunktionen der Kommissionen sind die Überwachung und Verbesserung der MPAs, Angebote zur Umweltbildung in den verschiedenen Bereichen der Gemeinschaft, die Förderung der Abfallwirtschaft (durch Aufklärung und Reinigungsaktionen), Förderung der nachhaltigen Fischerei im Rahmen der Fischereivorschriften des Congreso General Guna (CGG)

und die Förderung einer nachhaltigen lokalen Lebensmittelproduktion. Jede Kommission führt zahlreiche Aktivitäten je nach Dringlichkeit, den jeweiligen Erfordernissen in der Gemeinde oder selbstgesetzten Interessen und Arbeitsplänen. Seit der Gründung der MPAs im Jahr 2006 hat es in den meisten Gemeinden personelle Veränderungen gegeben, so dass die Notwendigkeit zur Ausbildung neuer Mitarbeiter bestand, was derzeit noch nicht abgeschlossen ist.

Der wichtigste Erfolg für die MPAs war, dass in allen Gemeinden bis auf Uggubbseni die Schutzgebiete zum Gegenstand des lokalen Rechts (reglamento comunitario) und damit „offiziell“ gemacht wurden, was die Überwachung und Durchsetzung der MPA-Regeln relativ einfach macht. Interessanterweise war dies nicht der Fall bei den Regeln des CGG zum Hummerfang, die zwar von der Generalversammlung des CGG genehmigt wurden, aber noch nicht von den einzelnen Gemeinden.

Kurz-Dokumentationen in Guna-Sprache

Audio-visuelles Material ist seit Beginn des Projekts ein wichtiges Instrument in der Umweltbildung wie auch für die Ausbildung des Personals. Mit der zunehmenden Verfügbarkeit verbesserter Technik wurde auch unser Material immer besser. Wir sind nun endlich in der Lage unsere eigenen Videos zu produzieren, sowohl über wie auch unter Wasser, was uns eine Feinabstimmung des Materials auf die spezifischen Bedürfnisse, Themen und Charakteristika der Menschen in Guna ermöglicht.

Durch den Kauf einer HD-Format-Kamera mit externem Mikrofonanschluss sowie einer Unterwasserkamera konnten wir sieben Kurzdokumentationen in Guna Yala produzieren. Heute haben wir Videos über Korallen und Korallenriffe, Mangroven, die Verschmutzung, Meeresschutzgebiete, Hummerfang, die Fundación BALU UALA und das FESTIVAL DEL MAR 2014. Die Videos wurden sehr gut von unseren Promotoren, den Kommissionen, Schulen und der Öffentlichkeit im Allgemeinen angenommen und haben offensichtlich das Interesse der Menschen geweckt. Die Filme wurden während des Festivals uraufgeführt und

werden seither in der Ausbildung der Projektmitarbeiter als auch für Umweltbildungszwecke im Allgemeinen genutzt. Aufgrund des bisherigen großen Erfolgs wollen wir weitere Kurzdokumentationen zu verschiedensten relevanten Themen produzieren. Leider sind die meisten Originalaufnahmen und geschnittenes Material wegen Schäden an unserem Computer verloren gegangen und wir sind derzeit mit der Anfertigung von Kopien des erhalten gebliebenen Materials beschäftigt.



Die kleine Kamera macht eigene Videoproduktionen möglich.



Das Festival wanderte eine Woche lang von Insel zu Insel.

Themen rund um den Naturschutz

Angesichts der Popularität von Filmen in Guna Yala und vor dem Hintergrund der globalen ökologischen und sozialen Krise, haben wir eine stetig wachsende Sammlung von relevanten Videos für den Einsatz in den Gemeinden erstellt. Zwar kaufen wir einige Videos, unsere Hauptquelle ist jedoch das Internet, wo wir Videos zu Themen wie MPA und Korallenriffe, die Invasion der Rotfeuerfische, nachhaltige Fischerei und

Landwirtschaft, Ökotourismus, der Klimawandel, der Kapitalismus, Konsumverhalten, Umweltverschmutzung, Evolution der Arten bis hin zu dem Ursprung unseres Sonnensystems und darüber hinaus heruntergeladen haben. Die Interessen sind sehr weit und wir ermutigen Kommissionen und Promotoren, regelmäßig (mindestens einmal wöchentlich) mit verschiedenen Gruppen Video-Vorführungen mit anschließenden Erläuterungen und Diskussionen zu organisieren.

auch, die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf BALU UALA und Umweltfragen zu lenken, insbesondere von solchen Personen, die in der Regel nicht erreicht werden. Zudem sollte BALU UALA vorgestellt und um neue Mitglieder geworben werden. Dabei konnten auch bestimmte Nachrichten verbreitet werden, z.B. über den Zustand der Riffe in Guna Yala, Klimawandel, MPAs usw., und natürlich die Beziehungen zu den örtlichen Schulen gestärkt werden. Nicht zuletzt sollten alle eine Menge Spaß haben.



Vor allem Schüler nahmen an der Gestaltung des Festes teil.



Die Unterhaltungsarbeiten für die MPAs wurden fortgeführt



Zu den vielfältigen Aktionen auf dem Festival gehörten auch immer wieder Informationen zum Projekthintergrund



Das Monitoring der Riffe wird durch die Mitglieder der MPA-Ausschüsse nach festen Regeln durchgeführt.

Zweite „Festival del Mar“ in Guna Yala

Auf dem zweiten „Festival del Mar“ in Guna Yala, das erste fand im Jahr 2005 statt, sollten zusammen mit den beteiligten Gemeinden der zehnte Jahrestag des Projektes gefeiert werden. Projektmitarbeiter und Unterstützer sollten zudem motiviert werden, je nach Verfügbarkeit und Budgets besondere Aktivitäten wie Wettbewerbe und Preisverleihungen zu organisieren. Ziel war

Das Festival begann in Dad Naggwe Dubbir am 25. September und endete in Uargandup am 2. Oktober. Das Festival wurde zusammen mit der örtlichen Schule in jeder Gemeinde organisiert, was dazu führte, dass die Events vor allem von Schülern besucht wurden. Allerdings nahmen in den meisten Fällen die Eltern und die weitere Gemeinde daran Anteil.

Es gab den allgemeinen Konsens, dass das Festival eine sehr bereichernde, interessante, motivierende und lustige Erfahrung war, die wegen des großen Erfolges für die Gemeinden und das Projekt jedes Jahr stattfinden sollte.

Riff-Monitoring und Zusammenarbeit

Bereits zum zweiten Mal waren wir nicht in der Lage das geplante Korallenriff-Monitoring im Bereich Maoggi durchzuführen, vor allem weil die Organisation des „Festival del Mar“ mehr Zeit und Ressourcen als geplant in Anspruch genommen hatte, so dass es unmöglich war, das Monitoring in den diesjährigen Zeitplan und das Budget einzupassen.

Das Ökotourismus-Projekt der Gemeinde auf der Insel Masargandup hat anhaltende Probleme und Differenzen innerhalb und zwischen den beteiligten Gruppen, die zum jetzigen Zeitpunkt den Aufbau irgendeiner Art von Bildungsinfrastruktur nicht ratsam erscheinen ließ.

Dennoch sind wir von der Bedeutung des Monitorings der vorgelagerten Riffe aufgrund ihrer ökologischen Bedeutung und des wirtschaftlichen Interesses überzeugt. Wir glauben daher, dass es wichtig ist, die Untersuchungen für das nächste Jahr in unserem Programm zu halten.

Förderzeitraum:

seit Juni 2004

Fördersumme 2014:

80.000,00 US\$

Projektpartner:

Fundación Balu Uala (FBU)
Dr. Renate Sponer
Calle Hains, 5520-C
Diablo, Ancón
Ciudad de Panamá
Panamá

PANAMA

Nachhaltige Nutzung der Meeres- und Landressourcen in Guna Yala

Seit elf Jahren arbeiten die Fundación BALU UALA und mehrere Gemeinden im Guna Yala an der Karibikküste Panamas zusammen in diesem Projekt, dessen Säulen Umwelterziehung, Meeresschutzgebiete (MPA), nachhaltige Landwirtschaft und Abfallwirtschaft sind.



Ein Bericht von Renate Sponer

Wir haben unsere Arbeit in fünf Gemeinden fortgesetzt. Die Säulen unseres Projektes in Wargandup, Digir, Niadup, Uggubseni und Dad Naggwe Dubbir sind wie in den Vorjahren Umwelterziehung, Meeresschutzgebiete (MPA), nachhaltige Landwirtschaft und Abfallwirtschaft. Auf jeder Insel wird die Arbeit von den Kommissionen für MPA-Management sowie einem Umwelterzieher durchgeführt, dessen Hauptfunktionen die Kontrolle und Förderung der marinen Schutzgebiete, das Angebot von Umweltbildung zu relevanten Themen der Gemeinde, die Förderung der Abfallwirtschaft (Schulung und Reinigungsaktionen), die Unterstützung nachhaltiger Fischerei durch Einhaltung der Regelungen des Congreso General Guna (CGG) und die Förderung einer nachhaltigen lokalen Lebensmittelproduktion. Jede Kommission führt im Laufe des Jahres zahlreiche

Aktivitäten durch, die sich aus aktuellen Themen, den Bedürfnissen der Gemeinde oder einem besonderen Interesse der Kommissionen ergeben.

Da die Meeresschutzgebiete in allen Gemeinden respektiert sind und die Hummer-Fischerei als Folge von anderen Einkommensquellen für die jüngere Bevölkerung in den letzten Jahren zurück gegangen ist, konzentriert sich unsere Aufmerksamkeit auf andere Probleme wie Umweltverschmutzung durch Abfall und den Abbau von Sand und Korallen für Bauzwecke. Dies sind ernste Fragen, die alle Gemeinden betreffen und notorisch schwierig zu behandeln sind. Unsere Mitarbeiter versuchen die Menschen über die schwerwiegenden Folgen dieser Praktiken aufzuklären und fordern sie auf, möglichst immer Alternativen zu suchen, um damit die Umweltschäden zu minimieren.

Aufbau einer landwirtschaftlichen Genossenschaft zur Co-Finanzierung von BALU UALA

Bei einem Treffen der Mitglieder der Fundación BALU UALA in der Gemeinde Digir im Februar 2015 zur mittelfristigen Zukunft von BALU UALA wurde beschlossen, dass die Einrichtung einer landwirtschaftlichen Genossenschaft die beste Strategie wäre, um mehrere Probleme zu lösen:

- zur Co-Finanzierung der Umweltschutzarbeit der Fundación durch Gewinne der Genossenschaft,



Feste Abfälle auf einer wilden Müllkippe auf einer Insel.



Die Auswirkungen der Erosion sind deutlich sichtbar.



Für Bauzwecke entnehmen Jugendliche Sand vom Strand.



Kanus dienen zum Sandtransport bis an die Baustelle

- zur Verbesserung der schlechten Versorgung der Dorfbewohner mit lokal angebauten, frischen Lebensmitteln,
- zur Erschließung einer stetiger Einnahmequelle für die Fundación BALU UALA und der Kooperative und
- zur Beteiligung der Familien von Mitgliedern der Fundación BALU UALA an dem Projekt.

Bei dem Treffen stimmten die Mitglieder darin überein, dass eine Einnahmequelle notwendig

Die folgenden Punkte wurden ebenfalls als wichtig angesehen:

- Beteiligung der Familien an der Arbeit der Fundación BALU UALA, damit sie sowohl die Bedeutung verstehen und davon auch profitieren können,
- die Fortführung des Umweltbildungsprogramms für viele weitere Jahre, um der zentralen Bedeutung bei der Umweltbewusstseinsbildung gerecht zu werden.

Der folgende Arbeitsplan wurde vereinbart:

- März bis Mai: jedes Dorf-Team erarbeitet einen Entwurf für die Regeln einer Genossenschaft und einigt sich auf die eigenen Prioritäten bei genossenschaftlichen Aktivitäten.
- Juni: Die Teams treffen sich im Dorf Wargandup, um über Genossenschaftsregeln und die Verwaltung usw. zu diskutieren.
- August: Ein Workshop über das Starten, Verwalten und erfolgreiche Betreiben einer Genossenschaft: Theorie (von IPACOOB, pa-

Leider, wenn auch nicht allzu überraschend, wurde unser Arbeitsplan bereits deutlich aufgehoben, vor allem aufgrund der Bürokratie im Umgang mit Regierungsorganisationen wie der IPACOOB.

Auf unserer Juni-Sitzung in Wargandup diskutierten BU-Mitglieder administrative Fragen, wie Regeln, Namen und dergleichen. Sie vereinbarten auch, dass zunächst die Genossenschaft keine rechtlich anerkannte Institution mit all ihren



„Landgewinnung“ mit Beton und Korallenschutt



Aufbau eines A-Rahmens in Uggubseni



Treffen der BALU UALA-Mitglieder im Juni 2015



Messung der Geländekontur vor der Kochbananepflanzung

namaisches Institut für Genossenschaftswesens).

- Dezember: Ein Workshop über das Starten, Verwalten und erfolgreiche Betreiben einer Genossenschaft: Praxis (Cooperativa de Servicios Múltiples de Sta. Fe de Veraguas).
- Januar: Die Wahl des Vorstands, Definition der Genossenschafts-Regeln, formale Gründung der Genossenschaft.

Vorteilen und Pflichten sein sollte, sondern eine traditionelle Guna-Genossenschaft. Diese Entscheidung entsprang der Sorge, dass viele, wenn nicht alle zuvor registrierten Guna-Genossenschaften langfristig gescheitert sind, und dass es daher ratsam sei, zunächst klein anzufangen ohne eine große finanzielle Katastrophe zu registrieren. Es wurde auch beschlossen, dass die Genossenschaft „ISBERGALU“ benannt werde.

Die Liste der Namen und Unterschriften aller 34 an der Sitzung anwesenden Teilnehmern wurde an die IPACOOOP Regionalverwaltung von Colón gesendet und war die Voraussetzung für die Beantragung eines formellen Seminars vor der Gründung einer neuen Genossenschaft. Was folgte war leider eine Reihe von Stornierungen und Missverständnissen, die das obligatorische Seminar verzögerte und uns sogar das „SEA FESTIVAL“ absagen liess, um zu vermeiden, dass die beiden Maßnahmen zeitlich zusammenfal-



Anlässlich der 90-Jahr-Feier der Guna Revolution werden Szenen aus den 1920 Jahren mit Leidenschaft nachgespielt.

len würden. Es gelang uns eine formelle Sitzung des BU-Gruppe in der Gemeinde Digir mit zwei IPACOOOP-Moderatoren im November zu realisieren und wurden darüber informiert, dass das Seminar erneut für die Monate Februar oder März 2016 beantragt werden müsse. Während des Treffens berichteten die Moderatoren kurz über die Genossenschaftsbewegung und erklärten die Funktionsweise. Sie überzeugten auch die zukünftigen Genossenschaftsmitglieder, ihre Angst vor dem Versagen abzulegen und so wurde beschlossen, das förmliche Seminar von IPACOOOP zu beantragen und direkt eine offiziell registrierte Genossenschaft zu bilden.

In der Zwischenzeit und bis zum Abschluss des Verwaltungsprozesses werden BU-Mitglieder und andere zukünftige Genossenschaftsmitglieder auf ihren Höfen (in Einzel- und Gruppen-Betrieb) arbeiten, um sich auf die vor uns liegende Arbeit vorzubereiten.

Kleine Dokumentationen

Wir haben die Produktion von Mini-Dokumentationen über Themen von aktuellem Interesse fortgesetzt, die wir im vergangenen Jahr mit Videos über Korallenriffe, Mangroven, Abfallwirtschaft, Hummerfischerei und das Festival del Mar 2014 begonnen hatten. Aufgrund des großen Interesses der Gemeinden an den Videos und deren großer Bedeutung als Unterrichtsmaterial, haben wir zwei weitere Themen gefilmt: nachhaltige Landwirtschaft und die jährlichen Feierlichkeiten zur Erinnerung an die Guna-Revolution von 1925, beide in Guna-Sprache.

Das „Festival des Meeres“

Trotz unserer festen Absicht, das „Festival del Mar“ wegen des hohen positiven Einflusses auf den Naturschutz in den Gemeinden in diesem und in den folgenden Jahren zu wiederholen, waren wir leider nicht in der Lage, die Veranstaltung in diesem Jahr zu realisieren. Die Bedeutung des Aufbaus einer Genossenschaft für die BU-Mitglieder und die Probleme bei diesem Prozess machten die Veranstaltung letztlich unmöglich, weil Sitzungen mehrfach einberufen und wieder abgesagt wurden und uns eine zeitliche Überschneidung der beiden Ereignisse befürchten liess. Dies führte zur Absage des Festivals. Wir sind fest davon überzeugt, dass es ein Festival del Mar 2016 geben wird.

Förderzeitraum:

seit Juni 2004

Fördersumme 2015:

80.000,00 US\$

Projektpartner:

Fundación Balu Uala (FBU)
Dr. Renate Sponer
Calle Hains, 5520-C
Diablo, Ancón
Ciudad de Panamá
Panamá